

# usrüefef

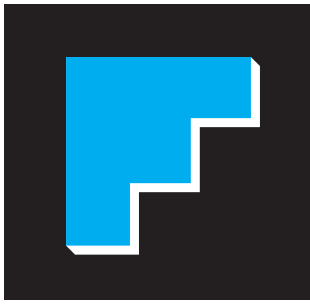
Staufner Dorfzeitung und amtliches Blatt

Juni 2020



Ölgemälde von Max Furter/Chronik Gemeinde Staufen

# RUEDI FISCHER AG



■ Sanitär

Service / Reparaturen  
Umbauten  
Neubauten



■ Heizung

Boilrentkalkungen  
Badezimmerumbau  
Enthärtungsanlagen



■ Gas

Bodenheizung spülen  
Heizungssanierungen  
Allgem. Installationen

5603 Staufen T 062 892 83 93 info@ruedifischer.ch

5034 Suhr T 062 842 76 26  
www.ruedifischer.ch



## INHALT

<b>EDITORIAL</b>	3
<b>AMTLICHE MITTEILUNGEN</b>	4
– Zivilstandsnachrichten	
– Baubewilligungen	
– 25 Jahre Ustrüefler in Heftform	5
– Neues Redaktionsmitglied: Andrea Strässler	6
– Das Siegerprojekt für die Sporthalle ist auserkoren!	7
– KS – 1. August-Brunch	8
– «Günthis» Weg in die Pension mit viel Dynamik	9
– Abschied von Paul Lächli, dem ehemaligen Gemeindeammann von Staufen	11
<b>SCHULNACHRICHTEN</b>	12
– Besuchstage und Urban Knitting	
– Skilager Elm	13
<b>KIRCHGEMEINDE STAUFBERG</b>	14
– Unsere Kirchgemeinde in der «ausserordentlichen Lage»	
– Bound: Der Staufberg und seine Sehenswürdigkeiten	15
<b>DER STAUFBERG</b>	16
– Der Staufberg und ein paar seiner Geheimnisse	
– Der Staufberg	17
– Staufberg-ABC	19
– Die Bierhöhle	
– Ein Lausbubenstreich mit Folgen	
– Viel Spass beim Vergleichen 1930 – 2020	20
– Spiel- und Grillplatz «Suppentrülli»	22
<b>VEREINSNACHRICHTEN – NACHLESE</b>	23
– Das Freilichttheater «Ueli de Pächter» wird auf 2021 verschoben	
– Interview mit dem Produktions- leiter Markus Moser	24
– Spielgruppe Spatzenäsch	25
– Laufgruppe Staufberg	26
– Heitere Stunden mit Simon Libsig im Zopfhuus	27
<b>IMPRESSUM</b>	27
<b>INELUEGE</b>	28
– Osterhasen hamstern	
<b>UNTERWEGS</b>	29
– Unterwegs für die Bedürfnisse der Staufner Bevölkerung	
<b>KINDERSEITE</b>	30
– De chlii Ustrüefler	
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	32
<b>EHRUNGEN</b>	
– Schlusspunkt-Zitat	

**TITELBILD**  
"Ölgemälde von Max Furter

## Unser Staufberg

Mein Weg führt mich um den Staufberg. Ich lasse die Häuser hinter mir. Ein grüner Bärlauch-Teppich liegt am Waldrand «hinter dem Berg» – Frühling! Ein paar Halbwüchsige sitzen auf der Bank, wiegen sich rhythmisch zur Musik aus ihren Handys. Ein paar Schritte weiter jauchzt ein Knirps auf der Rutschbahn – seine Eltern schüren das Feuer, es riecht nach Rauch und gebratenen Würsten. Spaziergänger, Reiterinnen, Velofahrer – der sonnige Tag lockt die Menschen in die Natur. Im Karussell beim grossen Spielplatz drehen Kinder ihre Runde, auf der Schaukel gigampfen zwei Mädchen.

Die Welt sieht friedlich aus, scheint in Ordnung. Auf den ersten Blick lässt sich die Bedrohung nicht erkennen, die über unserem Land liegt, ja über dem ganzen Erdball. Ein unsichtbares Lebewesen – der Corona-Virus – führt sein Regiment. Von China ausgehend hat es den Westen erobert.

Wir – Alte und Kranke – sind die Risikogruppe. Wir bleiben zu Hause, befolgen die Anweisungen des Bundesrates: Abstand halten. Das öffentliche Leben findet nicht mehr statt – geschlossene Schulen, Kinos, Theater, weder Sport- noch Vereinsanlässe. «Pandemie» – ein unheimliches Wort, dessen Bedeutung sich langsam in unser Bewusstsein schleicht. Die Nachrichten halten uns auf dem Laufenden, informieren über Tausende von Kranken, über Hunderte von Toten in unseren Nachbarländern. Eine dumpfe Angst packt mich, hält mich nächtelang wach.

Vielleicht dauert es Monate, bis wieder normales Leben einkehren kann. Vielleicht jedoch ist der Spuk vorbei beim Erscheinen dieses Ustrüefers. Vielleicht erinnern wir uns heute in einem Jahr mit einem erleichterten Seufzer an diese Zeit, die uns Menschen Grenzen aufzeigt, uns bewusst macht, wie wenig selbstverständlich unser gewohnter Alltag werden kann. Wie kostbar unsere Gesundheit ist und wie verletzlich.

Solidarität: «Staufen hilft» – ein offizielles Flugblatt macht Mut. Telefonnummer und Mail-Adresse – wir können Hilfe anfordern. Ein Hauslieferdienst ist organisiert. Nahrungsmittel und Medikamente werden uns von freiwilligen Helfern vor die Haustüre gebracht. Ein Kinderhütedienst unterstützt jene Eltern, die zur Arbeit gehen müssen: Pflege- und Verkaufspersonal, Pöstler – manche Betriebe müssen aufrecht erhalten bleiben.

Corona-Virus! Mein Lexikon aus dem Jahr 2004 gibt Auskunft: Corona – Heiligenschein, Strahlenkranz der Sonne, fröhliche Runde... Das Wort hat seit diesem Jahr für uns eine neue, unselbige Bedeutung.

Nach einem kurzen Schwatz auf der Strasse – mit gehörigem Abstand – lautet unser Abschiedswort nun: «uf wiederluege und bliibed gsund!»

Das wünsche ich uns allen von Herzen.

*Verena Sandmeier-Ackermann  
Foto: Niklaus Lätt*



*Der Super-Vollmond über dem Staufberg*

## Zivilstandsnachrichten

### von Staufner Einwohnerinnen und Einwohnern

Bis zum Redaktionsschluss sind folgende Zivilstandsfälle zu verzeichnen:

### Geburten

Januar 2020

09. **Tedesco Mattia Romeo**, von Lenzburg AG, in Staufen, Tiliastrasse 10

16. **Martin Marvin Oliver Jaron**, von Thayngen SH, in Staufen, Grabenacherweg 23

Februar 2020

22. **Schläppi Manuel Nathanael Lewis**, von Guttannen BE, in Staufen, Alte Bernstrasse 21

23. **Mossoni Ian**, von Glarus GL, in Staufen, Goffersbergweg 10

März 2020

24. **Bandow Sam Jay**, deutscher Staatsangehöriger, in Staufen, Chrüzweg 28

31. **Baldi Emilia Lucia**, von Langnau im Emmental BE, in Staufen, Chrüzweg 21

### Trauungen

März 2020

06. **Wyss geb. Keller Beatrice**, von Konolfingen BE, und **Wyss Beat**, von Romanel-sur-Lausanne VD und Wynigen BE, in Staufen, Parkstrasse 22

### Todesfälle

Februar 2020

10. **Marino Carmine**, italienischer Staatsangehöriger, in Staufen, Juraweg 6

März 2020

20. **Hilfiker geb. Gubler Marie**, von Safenwil AG, in Staufen, Hauptstrasse 3

27. **Lang geb. Vermolen Johanna Lambertha Gerarda**, österreichische Staatsangehörige, in Staufen, mit Aufenthalt im Alterszentrum Am Hungeligraben, Niederlenz

## Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat seit dem letzten Usrüefer folgende Baubewilligungen erteilt:

**Bauherrschaft:** Marco Bucher, Moos 5, 6243 Egolzwil

**Bauvorhaben:** Umbau (Teilsanierung) Stöckli in Wohngebäude auf Parzelle Nr. 355 am Gässli 20

**Bauherrschaft:** Dominik und Claudia Büchi-Buri, Parkstrasse 22, 5603 Staufen

**Bauvorhaben:** Umbau Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 485 an der Wiesenstrasse 12

**Bauherrschaft:** Philipp Gradwohl, Hermenweg 21, 5603 Staufen

**Bauvorhaben:** Abbruch Aufzuchtstall und Neubau Wintergarten und Remise auf Parzelle Nr. 736 am Hermenweg

**Bauherrschaft:** Baukonsortium „Zentrum“, c/o Balmer + Ammann AG, Aarauerstr. 8, 5600 Lenzburg

**Bauvorhaben:** Geräteraum zum Mehrfamilienhaus auf Parzelle Nr. 157 am Gässli 19b

**Bauherrschaft:** Roland Furter, Wytihof 1a, 5603 Staufen

**Bauvorhaben:** zwei zusätzliche Futtersilos zum bestehenden Landwirtschaftsbetrieb auf Parzelle Nr. 756 im Wytihof

**Bauherrschaft:** Häberlin AG, Geschäftshaus Ruet, 8555 Müllheim

**Bauvorhaben:** Windschutzverglasung bei drei Mehrfamilienhäusern (Überbauung „am Staufberg“) auf Parzellen Nr. 1216, 1217 und 1218

**Bauherrschaft:** AG Kämpf Planung und Hochbau, Suhrhardweg 6, 5102 Rapperswil

**Bauvorhaben:** Abbruch Einfamilienhaus

mit Garage und Neubau von zwei Einfamilienhäusern mit Garagen auf Parzelle Nr. 102 am Wiligraben

**Bauherrschaft:** Balthasar und Jacqueline Zuckschwerdt-Bruder, Hermenweg 21, 5603 Staufen

**Bauvorhaben:** Neubau Einfamilienhaus mit Carport auf Parzellen Nr. 6666, 667 und 668 am Rebenweg 24

**Bauherrschaft:** Hischer Auto AG, Aarauerstrasse 70, 5603 Staufen

**Bauvorhaben:** Umnutzung Lagergebäude in Garage auf Parzelle Nr. 533 an der Aarauerstrasse 70

**Bauherrschaft:** Thomas und Sarah Schöb-Schäuble, Kornweg 11, 5603 Staufen

**Bauvorhaben:** Velounterstand auf Parzelle Nr. 959 am Kornweg 11

**Bauherrschaft:** Markus Furer, Rebenweg 11, 5603 Staufen

**Bauvorhaben:** Garage-Anbau und Cheminée-Ofen auf Parzelle Nr. 699 am Rebenweg 11

**Bauherrschaft:** Simon Maurer, Rennweg 12, 5603 Staufen

**Bauvorhaben:** Garage und Sichtschutz zum Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 84 am Rennweg 12

**Bauherrschaft:** Rolf Würsten, Juraweg 15, 5603 Staufen

**Bauvorhaben:** Ersatz Buchenhecke durch Granitstelen-Wand beim Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 470 am Juraweg 15

**Bauherrschaft:** Reliag AG, Aarauerstr. 51, Brugg

**Bauvorhaben:** Reklamen am Gewerbegebäude auf Parzelle Nr. 540 an der Aarauerstrasse



Foto: Mi

## 25 Jahre Usrüefen in Heftform

Mit dieser 101. Ausgabe vom Juni 2020 dürfen wir auf stolze 25 Jahre Usrüefen-Geschichte in Heftform zurückblicken. Der Begriff «usrüefe» hat seinen Ursprung wohl im Berner-Aargau, unweit von Staufen. Dieser Mundart-Begriff steht als Synonym für «ausrufen», «schimpfen», «kundtun» oder auch «für etwas laut Werbung machen». Auch in Staufen zog der Weibel einst von Dorfplatz zu Dorfplatz und verkündete laut («usrüefe»/«Werbung machen») jeweils die neusten Dorfmitteilungen. Nebst den wesentlichen Nachrichten aus der Gemeindeverwaltung konnte es auch mal vorkommen, dass er beispielsweise für den Dorfmetzger nach einer allfälligen Not-schlachtung Reklame machte.

Es hatte also kaum etwas mit «usrüefe» im Sinne von «schimpfen» auf sich. Abgesehen davon, dass wir in unserem ländlichen und doch so zentralen Dorf ohnehin nicht davon Gebrauch machen müssen. Unsere offene und sachliche Kommunikation und Meinungsäusserung sind ein kulturelles Gut, welches es weiterhin zu bewahren gilt.

Während des zweiten Weltkrieges stand der Dorfweibel ebenso in der Pflicht, die vom Bund angeordneten Rationalisierungs-Massnahmen kundzutun. Es liegt in der Sache der Natur, dass nicht immer die gesamte Bevölkerung diese amtlichen Meldungen mitbekommen hatte. Und Zeitungen waren bei weitem nicht in jeder Haushaltung abonniert gewesen. Das ist im heutigen digitalen und rasanten Zeitalter wohl nur noch schwer nachvollziehbar.

Im Jahre 1942 entschloss sich der damalige Gemeindegeschreiber, die Dorfnachrichten per «Flugblatt» alle 14-Tage an die Bevölkerung

(< 1'000 Einwohner) zu verteilen. Der ursprüngliche Usrüefen, ein amtliches Dorfblatt, war für unser ehemaliges Bauerndorf geboren.

Der Informationsfluss und auch der damit verbundene Aufwand stiegen von Jahr zu Jahr an. Um einerseits die Gemeindeverwaltung etwas zu entlasten und andererseits aber auch das «amtliche Flugblatt» als Dorfzeitung zu erweitern, wurde im Jahre 1995 mit dem 54. Jahrgang die Usrüefen Kommission ins Leben gerufen. Dem Dorfblatt sollte etwas mehr Freiheit und Gestaltung verliehen werden. Es sollte sich nicht nur aufs Amtliche, sondern auch aufs Dorfleben fokussieren. Eine Art Chronik – auch für die Nachwelt – sollte es werden.

In der ersten Ausgabe (Juni 1995), in dieser noch heutigen Heftform, wurde das neu gegründete Redaktionsteam vorgestellt:

Die damalige Vorsitzende Verena Sandmeier hat die Entwicklung unserer Dorfzeitung von 1995 bis 2013 massgeblich vorangetrieben. In ihre Fussstapfen trat Manfred Furter, er präsidiert die Kommission noch heute meisterhaft.

Ebenso zu erkennen ist, dass noch heute zwei Aktive zur Gründerkommission zählen. Liebe Antoinette Gloor und Mirjam Stutz, recht herzlichen Dank für euer grossartiges Vierteljahrhundert-Engagement für unseren Usrüefen!

Die letzten 25 Jahre hat unsere Gesellschaft einen rasanten Wandel durchgemacht. Zumindest empfinden wir dies gegenwärtig so. Veränderungen sind persönlich nicht aufzuhalten und auch nicht

per se etwas Negatives. Die Kunst besteht darin, für sich das Positive daraus zu gewinnen. Auch der Usrüefen ist gewachsen. Der erste Usrüefen in Heftform (Staufner Dorfzeitung und amtliches Blatt) hatte einen Umfang von zwölf A4-Seiten, zwischenzeitlich ist er auf satte 40 A4-Seiten angewachsen. Seine Anfänge erschienen noch in Schwarz-Weiss, heute präsentiert er sich farbenfroh. Rund 2'300 Exemplare pro Ausgabe werden heute gedruckt. Und während der letzten 25 Jahre wurden bis zu 2'500 A4-Usrüefen-Seiten, und damit auch Staufner Dorfgeschichte(n) geschrieben.

Unumstritten ist der Usrüefen mit seinen vier Ausgaben pro Jahr nicht gerade das schnellste Kommunikationsmedium. Umso mehr setzt er aber ein Zeichen zur Entschleunigung und hat so seinen Platz in unserem Dorf verdient. Wir dürfen uns auf weiterhin spannende und interessante Usrüefen-Geschichten aus unserem Dorfleben freuen.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem aktuellen Usrüefen Team, bestehend aus Antoinette Gloor, Mirjam Stutz, Peter Schudel, Sabina Tschachtli, Kathrin Regli, Stefan Hantke, Manfred Furter, Sabrina Dell'Aquila und Andrea Strässler (Auf-listung nach Dienstjahren). Ausgabe für Ausgabe nehmen sie die Herausforderung an und leisten einen unbezahlbaren Beitrag für unser Dorfleben.

Liebe Bevölkerung von Staufen, ich wünsche Ihnen weiterhin viele schöne und entschleunigende Lesestunden – fernab von der digitalen Welt – mit unserem Usrüefen!

*Urs Welti, Gemeinderat  
Zeichnung Christian Haas*



Die Redaktionskommission stellt sich vor: Von links nach rechts Antoinette Gloor, Christian Haas, Toni Wunderlin, Verena Sandmeier, Kurt Saxer und Mirjam Stutz



## Neues Redaktionsmitglied: Andrea Strässler

Seit einigen Wochen bin ich ein neues Redaktionsmitglied des Ustrüfer und möchte mich hier kurz vorstellen.

Seit zwölf Jahren bin ich in Staufen wohnhaft und habe mich hier von Beginn weg sehr wohl gefühlt. Meine vier Kinder gehen oder gingen alle hier zur Schule. Beruflich bewege ich mich zwischen meinen beiden Standbeinen, Modedesignerin und Juristin. Nach einigen Jahren in der Textilbranche bin ich seit kurzem wieder als Juristin tätig.

Was ich hier sehr schätze ist die Überschaubarkeit des Dorfes, die zentrale Lage und den guten Anschluss an den öffent-

lichen Verkehr. Auch nutze ich rege den Staufner Wald für meine Joggingrunden oder für kleinere Velotouren mit den Kindern.

Ich freue mich nun sehr, den Ustrüfer mitzugestalten und meinen Beitrag an eine spannende und informative Dorfzeitschrift zu leisten.

Andrea Strässler  
Foto: Mi



**062 891 891 2**  
**kilian-friederich.ch**



- bedachungen
- fassadenbau
- dachfenster
- sonnenenergie

# Ihr Immobilienpartner in der Region

**Beratung**  
**Bewertung**  
**Verkauf/Vermietung**

**Daniel Rischgasser**  
Telefon 062 892 10 90  
daniel.rischgasser@remax.ch



«Ich kümmere mich persönlich um Ihre Immobilien-Angelegenheiten.»



# Das Siegerprojekt für die Sporthalle ist auserkoren!



Bei der Visualisierung des Siegerprojektes fallen die beiden Höcker auf dem Dach auf

Mit dem Jury-Entscheid über das Beste der insgesamt sechs eingereichten Projekte ist ein wichtiges Fundament für die neue Staufner Sporthalle gelegt. In den nächsten Schritten geht es jetzt darum, den letzten Schliff bei den Plänen zu geben und die Finanzierung sicherzustellen.

Das Auswahlverfahren bestand aus drei Stufen: Im ersten Schritt wurden die verantwortlichen Architektur- und Planungsbüros bestimmt, welche ein Projekt einreichen konnten. In der nächsten Runde blieb die Hälfte der Wettbewerbseingaben hängen – es hiess dabei mach' drei aus sechs. Aus den verbliebenen Projekten wurde in der Schlussrunde Mitte Februar vom Preisgericht auf Empfehlung der Fachpreisrichter der Sieger bestimmt.

## Die Wettbewerbskriterien: Funktionalität, Nützlichkeit und Schönheit

Im Rahmen einer Ausstellung im Mehrzweckgebäude am Lindenplatz wurden alle sechs Sporthallen-Projekte mit Bildern, Bauskizzen und dem Jurybericht der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Der projektverantwortliche Gemeinderat Gallus Zahno zeigte sich stolz über den speziellen Moment: «Der langandauernde Prozess der Evaluation hat mit der Wahl des Siegers ein krönendes Ende genommen – ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft von Staufen ist gesetzt». Er übergab mit diesen Emotionen das Wort an Josef Zangger, Architekt und Mitglied des Preisgerichts: «Wie in der Architektur üblich wurde jedes Projekt nach den Kriterien 'Firmitas' (= Funktionalität, Festigkeit), 'Utilitas' (= Nützlichkeit) und 'Venustas' (= Schönheit) geprüft», erklärte er in Anlehnung an den bereits in der Antike geltenden Dreiklang.

## Nur Pluspunkte des Siegerprojektes

Den 1. Preis erhielt das Projekt Camelidae (= Familie der Paarhufer wie Dromedare oder Kamele) des Generalunternehmers Frutiger AG aus Gümligen und den Stadtzürcher Architekten Müller Verdan. Als Referenzbau dient die Sporthalle Kottenmatte in Sursee. Wie bei vielen Projekten wächst die Überzeugung, je länger man sich mit einem solchen befasst. Nach dem anfänglichen «Können wir nicht brauchen», kam das Preisgericht unisono zur Ansicht «So etwas Schönes», äusserte sich Gallus Zahno zur entstandenen Begeisterung für

Camelidae. Die Meinungen der Besucher gingen in dieselbe Richtung: «Ein notwendiger, sinnvoller und nachhaltiger Bau für Staufen!», «Ich freue mich auf den Spatenstich 2021 – und noch viel mehr auf die Einweihung 2022!». Hier die Vorzüge der neuen Sporthalle kurz zusammengefasst:

- Optimaler Besucherfluss: ebenerdiger Eingang, idealer Zugang von der Schulhausanlage her gegen Süden, einladendes Foyer mit fließendem Übergang in die Halle, wodurch ein guter Zuschauerblick ermöglicht wird, Barrierefreiheit.
- Ein Drittel der Halle ist versenkt, geringer Schattenwurf sowie kaum Lichtimmissionen für die Nachbarn, und die Ausrichtung ist Nord-Süd, wenig Blendeffekte in der Halle, das Nord- und Südlicht fällt



Die Besucherinnen und Besucher scharren sich in erster Linie um die Pläne und Skizzen des Siegerprojektes II



Die Sporthalle ist gut in die Infrastruktur der Schule integriert

über die schrägen «Höcker» auf dem Dach in die Halle ein.

- Modularität: Die Halle ist mit wiederholenden Elementen konstruiert, dies würde

eine Erweiterung von einer Doppel- in eine Dreifachhalle vereinfachen.

- Holzkonstruktion, die mit rautenförmigen Eternit-Schindeln abgedeckt wird. Idea-

ler Energiehaushalt und geringer Unterhaltsbedarf, im Eingangsbereich ist die hölzerne Täfelung sichtbar.

- Erschliessung: Zum Eingang führen zwei Fuss-/Velowege und eine Zufahrt für Notfalldienste, kein Bedarf an neuen Besucher-Parkplätzen, Nutzung der bestehenden Parkplätze östlich der Spielwiese beim Hermenweg.
- Funktionaler Geräteraum mit optimaler Ausnutzung der Fläche und räumlicher Trennung von den Garderoben.

Text und Fotos: SH

#### Die nächsten Schritte bis zum Spatenstich:

> 26. August 2020: Kreditantrag von 8,7 Millionen Schweizer Franken zu Händen der Einwohnergemeindeversammlung, Finetuning

> Anfang 2021: Auftragserteilung

Auf der Website der Gemeinde Staufen [www.staufen.ch](http://www.staufen.ch) und dem Blog unter [5603staufen.blog](http://5603staufen.blog) können Sie sich laufend online über die Projekt-Entwicklung informieren.

Samstag

1.

August



[www.kultur-staufen.ch](http://www.kultur-staufen.ch)

ab 9.30 Uhr im Zopfhuus, Staufen

# 1. August-Brunch

«Kommen, begegnen und geniessen»

Geselliges Beisammensein und der Genuss von Schweizer Köstlichkeiten gehören zum Schweizer Nationalfeiertag wie der Rütlichswur und die Farbe rot-weiss. Geniessen Sie das reichhaltige Buffet mit lokalen Spezialitäten in gemütlicher Atmosphäre.

Kosten Fr. 20.–  
Kinder bis 7 Jahre gratis, bis 12 Jahre Fr. 10.–



KULTUR  
STAUFEN

## «Günthis» Weg in die Pension mit viel Dynamik

Seit Anfang Mai ist der Chef des Bauamts Staufen, Günther Heiniger – im Dorf als 'Günthi' bekannt – in seiner wohlverdienten Pension. Der Dank und die Verabschiedung waren ganz speziell – wie auch die Leistung und das Herzblut von Günthi.



Text: SH, Fotos: Mi

Die Abfall-Tour an jenem Freitagnachmittag Mitte April wurde von seinen Bauamts-Kollegen clever eingefädelt. Denn Günthi war ursprünglich nicht für diesen Einsatz vorgesehen und sprang nun für seinen angeblich verhinderten Nachfolger Renato Wölfli ein.

### Eine Tour mit Überraschungen

Schon das Aussehen des Kehrichtwagens von Rychner Transport aus Schafisheim war nicht alltäglich. Die Flanken waren mit einer Blache dekoriert. «Günthis letzte Tour-Fahrt in die Pension. Wir sagen Danke. Gemeinde Staufen.» Unterwegs wurde Günthi mehrmals beschenkt. Am rührendsten war die Verabschiedung durch Malena. Das 6-jährige Mädchen, welches ihm bei jeder Fahrt zuwinkte, übergab ihm ein Dankeskärtchen und eine Linzertorte. Mit einer kleinen Verspätung ging die 'halbordentliche' Tour beim Bauamt zu Ende. Den letzten geleerten Container übernahmen seine Kollegen fürs Zurückstellen. Es hiess für Günthi durchatmen, Leuchtweste ausziehen und sein durchgeschwitztes Hemd lockern – «es ist geschafft», äusserte sich Günthi stolz und ein bisschen wehmütig. Danach wurde er mit einem kleinen Zvieri und Geschenken von seinen Kollegen Thomas Kohler, Christoph Remensberger und Renato Wölfli überrascht. Ehre wem Ehre gebührt...

### Weitere emotionale Momente

Nach der Kehricht-Tour folgte an seinem effektiv letzten Arbeitstag die Stabsübergabe an seinen Nachfolger Renato Wölfli und die Verabschiedung durchs Team der Verwaltung und den Gemeinderat. Nur zwei Tage später feierte Günthi seinen 65. Geburtstag. Innert kurzer Zeit erlebte er viel Emotionales und konnte den wohlverdienten Dank für sein grosses Engagement für Staufen entgegennehmen.



*Wie fühlt man sich nach der letzten Abfall-Tour?*

Sehr gut – es war eine super schöne Zeit!

*Was waren die Highlights während der 14 Jahren als Bauamt-Chef?*

Das tollste Projekt war der Umbau des Bauamts. Nach der anstrengenden Räumung konnte ich dabei eine gute Grundlage für die Arbeit legen. Ich habe die Arbeit mit "3800 Chefs" – alle Steuerzahlenden der Gemeinde – immer sehr gerne gemacht. Das Resultat war stets sichtbar und ich schätzte das Dienen für die Gemeinde. Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen Thomas und Christoph war hervorragend – wir waren ein super Gespann! Auch das Vertrauen meiner Vorgesetzten bedeutete mir viel.

*Wird die Zeit der Pensionierung ein Ruhestand oder Unruhestand?*

Mir wird es sicher nicht langweilig. In und um unser Haus gibt es immer viel zu tun. Dann kann ich mich als gelernter Zimmermann nützlich machen. Zusammen mit meiner Frau bleibe ich auch weiterhin als Hauswart des Waldhaus mit der Gemeinde verbunden. Auch möchten wir im kommenden Jahr ein weiteres Mal nach Australien reisen. Ich freue mich sehr auf den nächsten spannenden und abwechslungsreichen Lebensabschnitt.

*Was möchtest du sonst noch sagen?*

Ich habe ein sehr gutes Gefühl bezüglich meines Nachfolgers Renato. Die siebenwöchige Einführung verlief sehr konstruktiv. Wir haben ähnliche Ansichten und gehen beide mit Effizienz und Zielorientierung ans Werk. Das kommt gut!



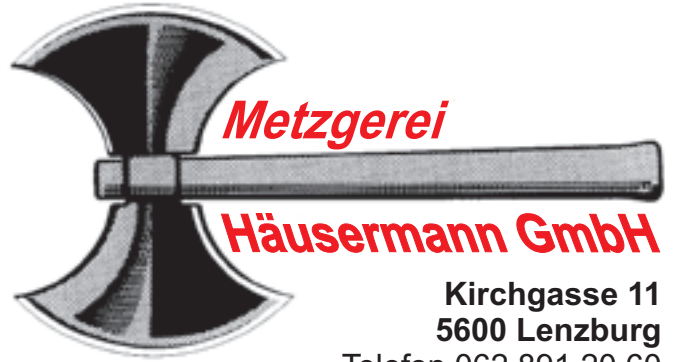
**Schaden und jetzt?  
Direkt zum Fachmann  
Ihrer Region**

**Carrosserie und Lackierwerk**

Telefon 062 891 76 76  
info@carrosserie-nyffeler.ch  
www.carrosserie-nyffeler.ch



Carrosserie J. Nyffeler GmbH | Hermenweg 8 | 5603 Staufen



**Metzgerei**

**Häusermann GmbH**

**Kirchgasse 11  
5600 Lenzburg**  
Telefon 062 891 20 60  
Telefax 062 891 21 00

**glaserei-berner.ch**

**Glas & Spiegel-Reparaturservice**

Glashandel • Neuverglasungen

**Katzentüren**

Tel. 062 892 01 82 • Fax 062 892 01 83  
Hauptstrasse 52 • 5702 Niederlenz  
info@glaserei-berner.ch • www.glaserei-berner.ch



**MALERGESCHÄFT BRYNER AG**  
EIDG. DIPL. MALERMEISTER

**ACKERWEG 10, 5103 MÖRIKEN**

TEL 062 893 16 63 | INFO@BRYNERAG.CH  
FAX 062 893 46 66 | WWW.BRYNERAG.CH



**Ich bin für Sie da  
in Staufen.**

**Dominik Schmocker**, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 062 888 44 32, dominik.schmocker@mobiliar.ch

**Generalagentur Lenzburg**  
Markus Fisler  
Bahnhofstrasse 41  
5600 Lenzburg  
T 062 888 44 22  
lenzburg@mobiliar.ch  
mobiliar.ch

**die Mobiliar**

160271/03GA

**Siegrist** | Modellbau  
Schreinerei

Zopfgrasse 12      5603 Staufen      062 891 20 28  
www.siegristmodell.ch      info@siegristmodell.ch



**Restaurant  
Sternen**

Postgasse 22  
5603 Staufen  
062 891 39 03



**Der Treffpunkt für  
Jung und Alt  
alle sind herzlich  
Willkommen**

**Preiswerte Mittagsmenüs  
von 15.– bis 18.– Franken**

# Abschied von Paul Läuchli, dem ehemaligen Gemeindeammann von Staufen

## Eine Würdigung

Der Verstorbene diente während 20½ Jahren unserer Gemeinde als Vorsteher des Bauwesens, zudem die letzten 8½ Jahre seiner Amtszeit als Gemeindeammann.

Als Mitglied der Behörde durfte ich Paul Läuchli während seiner 8½ Jahre als Gemeindeammann als loyalen, freundlichen und sehr hilfsbereiten Kollegen erleben. Seine ruhige, zielgerichtete Art wusste ich sehr zu schätzen. Sein unermüdlicher Einsatz war stets zum Wohl der Bevölkerung.

Während seiner Amtszeit wurden mehrere Grossprojekte im Dorfe realisiert, wie das Zopfhuus, das Mehrzweckgebäude und Feuerwehrlokal am Lindenplatz, der Ausbau der Wasserversorgung mit neuem Reservoir am Staufberg, sowie diverse Strassenausbauten und der Sportplatzausbau.

Der Verstorbene wurde in Remigen geboren und erlernte den Beruf des Tiefbauzeichners. Nach seiner Ausbildung zum

Bauingenieur kehrte er in das Ingenieurbüro Walter Schmidt in Lenzburg zurück und machte Staufen zu seinem Wohnort. 1983 zog er mit seiner Frau Ruth und Familie nach Fislisbach.

Paul Läuchli-Mülhaupt verschied am 20. Januar 2020 im Alterszentrum Kehl in Baden im Alter von 89 Jahren. Die Gemeinde Staufen wird seinen ehemaligen Gemeindeammann in dankbarer Erinnerung behalten. Den Hinterbliebenen, der Ehefrau Ruth Läuchli und der ganzen Familie wünsche ich alles Gute.



Manfred Furter  
Leitung „Usrüefer“

Foto: zvg

## Sonnenenergie, die kann was

Kürzlich wurde bei diesem Objekt eine PV Anlage montiert. Das spezielle an dieser Anlage ist, dass sie drei verschiedene Ausrichtungen hat. Damit aber noch nicht genug, die Module wurden am Balkongeländer, Schrägdach und Flachdach befestigt.

Heutzutage ist das optische Angebot beinahe unbeschränkt. Somit findet bestimmt jeder Endbenutzer etwas Passendes für sich. Sind Ihnen die zwei komplett schwarzen Module am Balkongeländer aufgefallen? Sie sind perfekt in die Umgebung integriert und somit beinahe unsichtbar. An der Ostfassade werden bald noch zwei gelbe Module montiert.

Die Solarmodule können was! Oft ist man überrascht zu hören, dass an jedem Tag Energie produziert wird, sogar bei Hochnebel. Jetzt gilt es, die erzeugte Energie sinnvoll im Haushalt zu verbrauchen. Wichtig ist, die Wärmepumpe



zeitlich geschickt zu steuern oder noch besser über einen Verbrauchszähler einzuschalten.

Natürlich hat nicht jeder eine Wärmepumpe. Dazu gibt es aber tolle Alternativen. Zum einen kann man das Warmwasser über die PV-Anlage erzeugen oder einen Batteriespeicher betreiben. Diese sind mittlerweile sehr preiswert geworden. Haben Sie ein Elektroauto?

Perfekt, das kann nämlich prima über die PV-Anlage geladen werden.

Der Weg zu einem ökologischeren Haushalt beginnt mit kleinen Schritten. Dabei kann Sie ein Fachmann beraten und mit einer sinnvollen Planung unterstützen. Sie werden dafür mit Storm vom eigenen Dach belohnt. So geniesst man den Sonnenschein gleich doppelt.



lz

## Besuchstage und Urban Knitting



Die Besuchstage 2020 wurden wie gewohnt am Dienstag, 25. Februar mit der Elternveranstaltung eröffnet. Der Referent, John Klaver von der Fachhochschule Nordwestschweiz, gab sehr kompetent und verständlich Informationen zum neuen Aargauer Lehrplan. Im kommenden Schuljahr wird dieser an der Volksschule im Kanton Aargau eingeführt. Der Anlass war sehr gut besucht, die Aula war bis auf den letzten Platz besetzt.

Im Rahmen der Besuchstage fand auch die Werkausstellung statt. In diesem Jahr wurde die Ausstellung auf das Schulhausareal ausgeweitet: «Urban Knitting» ist Strickkunst im öffentlichen Raum. Alle Kinder, die das Fach «Textiles Werken» besuchen, haben sich mit dem Thema «Wolle,

Maschen, Stricken» beschäftigt. Wie entsteht aus dem Wollfaden eine Linie, eine Fläche, eine Form? Nach der Woll-Sammelaktion konnten die Kinder loslegen mit den verschiedenen Maschenketten und Strickarten. Das Projekt gelang so gut, dass es mit einem Bericht im Bezirksanzeiger gewürdigt wurde!

Auch die Fotowand mit der «glismeten Familie» war ein Renner, viele Eltern und Kinder vergnügten sich damit.

Der Besuchstag am Freitag, 28. Februar konnte noch im gewohnten Rahmen durchgeführt werden mit vielen interessierten Besuchern. Der Besuchsmorgen am Samstag und die anschließende Instrumentenvorstellung mit Beiträgen der Kinder

musste hingegen infolge der Versammlungsbeschränkung im Zusammenhang mit der Corona-Krise abgesagt werden.

### Projektwoche und Skilager

In der Woche vom 9. bis zum 13. März fand die Projektwoche unter dem Titel «Verkehrte Welt» statt. Am Montagmorgen wurde den Kindern von den beiden Puppenspielerinnen, Marlies Graf und Ursula Steinmann, in der Turnhalle ein «verkehrtes» Theater geboten. Als die Kinder anschliessend in die jeweiligen Kursräume gingen, sangen einige:

*«Staufner Dorfmusig, Staufner Dorfmusig, händ ers ghört? Alli tüend quake, quak quak quak». Eben nicht die Bremer Stadtmusikanten, sondern die Staufner Dorfmusik!*

Während der Projektwoche besuchten die Kinder Kurse mit Namen wie: «ehcows-träwkcÜR», «Tierisch verdreht» oder «dox Kunst stëht

Der Abschluss der Projektwoche fand wiederum in der Turnhalle statt, wo sich die Kinder gegenseitig Erlebtes des Projektkurses präsentierten.

Im gleichzeitig durchgeführten Skilager in Elm gab es weder kranke noch verunfallte Kinder. Die Schneeverhältnisse und das Wetter waren in Ordnung, die Stimmung war super!

Mehr zum Skilager im Bericht von Milena Barth

st  
Fotos: Karin Müller und Mi



# Skilager Elm

Am Sonntagmittag ging die Fahrt mit dem Car los nach Elm.

Ich war sehr aufgeregt und konnte es fast nicht fassen, nochmals in den Schnee zu gehen. Die Fahrt dauerte etwa 2 Stunden. Als wir in Elm angekommen waren, ging es mit Ausladen und Hochtransportieren los. Jeder musste entweder Skis, Snowboards oder Gepäck nehmen und vor die Gondelbahn stellen. Mit der Gondel kam alles hoch und wurde dann oben mit einem grossen Schlitten zum Haus Alpina gebracht. Wir übergaben alles an Herrn Weidmann und Frau Regel. Als wir im Haus waren, wurden uns alle Regeln bekannt gegeben. Jetzt durften wir in unser Zimmer gehen und unsere Sachen einräumen.

Danach ging es schon los mit dem Programm. Es hatte 4 Posten. Ich war zuerst beim Schlitteln, das machte so Spass! Nachher war ich bei einem Bauprojekt, wir mussten eine Bobbahn bauen. Als drittes war ich am Ping-Pong spielen und zu guter Letzt war ich noch am Twister spielen.

Nach einer Zeit gab es dann auch schon Abendessen. Für das Abendessen war die Familie Engel zuständig... mhm es war immer mega fein, aber für das Abräumen und Abwaschen waren dann die Ski- oder Snowboardgruppen zuständig.

Nach dem Abendessen gingen alle noch nach draussen Räuber und Bulle spielen. Es war irgendwie ein bisschen gruselig, weil es so dunkel war, aber es machte mir sehr Spass. Dann gab es noch Dessert und dann war schon Bettzeit. Am nächsten Tag wurden wir mit lauter Musik geweckt, ich dachte mir nur so: Wieso muss das sein? Wir mussten uns anziehen und uns frisch machen. Um 8 Uhr gab es dann Morgenessen. Um 9 Uhr ging es los auf die Piste.



Leider war nicht so schönes Wetter. Ich war bei Aline in der Skigruppe. Etwa um 12 Uhr gab es Mittagessen, es war sehr lecker. Am Nachmittag ging es auch schon wieder auf die Piste. Am späten Nachmittag kamen wir wieder nach Hause. Dann gab es Zvieri. Jetzt hatten wir Zeit für die Dusche. Nach dem Duschen gab es dann auch schon bald Nachtessen.

Als Abendprogramm schauten wir einmal einen Film, einmal haben wir Lotto gespielt und Herr Weidmann hat uns einmal sogar eine Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen.

Am Donnerstagmorgen machten wir die letzte Fahrt des Skilagers 2020 in den Gruppen. Nach dem Mittag passierte etwas sehr Lustiges: Die Leiter sassen auf dem Balkon. Wir haben vom Zimmer oben Schneebälle auf sie runter geworfen. Plötzlich kam Herr Weidmann, packte Arina und wollte sie mit samt Kleidung in den Schnee werfen. Ich wollte ihr helfen, doch dann kam auch Jan, nahm mich und warf mich in den Schnee :-). Arina landete auch noch im Schnee. Ich fand das sehr lustig, doch danach musste ich mich umziehen.

Nach einer Weile war es dann auch schon so weit für das Skirennen. Leider war der Schnee nicht so toll, dafür war das Wetter bombastisch. Jetzt wurde es spannend. Das Skirennen ging los. Leider war ich als Letzte dran und brauchte am meisten Ge-

duld. Es lief nicht genau so wie ich wollte, aber man konnte es nicht ändern. Am Nachmittag gingen wir noch ein Elmer-Citro trinken. Am Abend erfuhren wir die Ergebnisse des Skirennens, ich wurde Fünfte.

Am Abend war dann noch das spannende ESDS. In der ganzen Woche konnten wir mit unserem Zimmer eine Vorführung üben. Wir haben für Elm sucht den Superstar eine Tanzchoreo gemacht. Mit unserer Choreographie konnten wir die Jury überzeugen und landeten auf dem 2. Platz. Nach ESDS war noch eine coole Disco, der letzte Abend hier in Elm war zwar schön, aber ich wollte noch nicht nach Hause gehen. Gute Nacht und bis morgen.

Am Freitag nach dem Morgenessen mussten wir das Haus putzen und schrubben. Als alles blitzblank war, trugen wir unser Gepäck zur Gondelstation. Unten angekommen wurde alles in den Car gepackt und dann hiess es: «Tschüss Elm.»

Alle stiegen in den Car und nach etwa 2 Stunden Fahrt waren wir in Staufen. Als wir angekommen waren, hiess es erst mal eine dicke Umarmung an die Eltern, alles Gepäck nehmen und dann verabschieden und ab nach Hause. Ich fand das Skilager mega, mega toll.

Milena Barth  
Fotos: Stefan Holdener



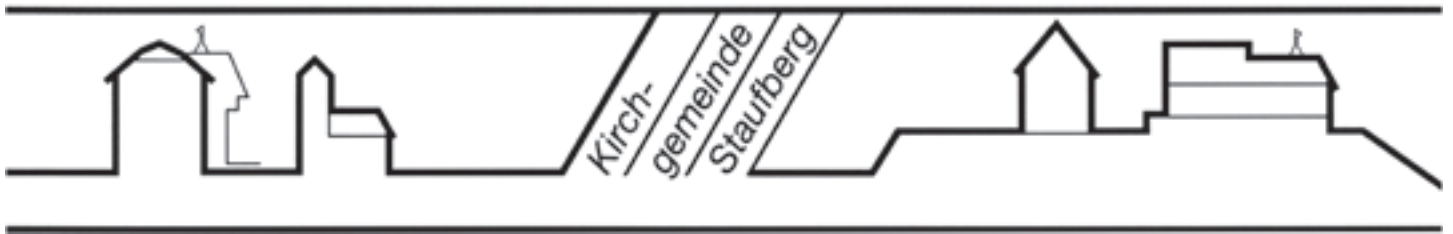
**Bari Wetmore Salathe, AIA**  
English Services  
unterrichtet seit 1994

**Englisch-Unterricht und Nachstunden**

- Cambridge English Lessons
- Studenten und Erwachsene
- Alle Niveaus
- Privat und Halbprivat
- Korrekturlesen
- Firmenkurse

 [www.bws-english.ch](http://www.bws-english.ch)  CH-5603 Staufen  
 [bws-english@hispeed.ch](mailto:bws-english@hispeed.ch)  +41 79 561 06 01





## Unsere Kirchgemeinde in der «ausserordentlichen Lage»

Ich habe im Register unserer Kirchgemeinde nachgesehen: Sogar während der Jahre des Zweiten Weltkriegs fanden in jedem Frühling Konfirmationen statt. Diejenigen, die für Ende März 2020 geplant waren, mussten verschoben werden. Während ich dies schreibe, Anfang April, stehen die neuen Daten noch nicht fest, vieles ist unsicher.

Wie die ganze Schweiz befindet sich auch die Kirchgemeinde Staufberg in einer ausserordentlichen Lage. Das Corona-Virus hat das Leben in unserem Land grundlegend verändert. Ende Februar fiel mir zum ersten Mal ein Plakat an einer Türe im Zopfhuus auf, welches vor einem Anlass erklärte, dass „wir nicht unhöflich sind, uns aber nicht mehr die Hände schütteln“. Schon wenige Tage später, bei einem Gottesdienst Anfang März, wurde jeglicher persönlicher Kontakt vermieden, allen Anwesenden die Hände desinfiziert – das Desinfektionsmittel war bereits zu diesem Zeitpunkt schwer aufzutreiben gewesen.

Zuvor hatte die Aargauer Landeskirche, gestützt auf Informationen des BAG ein erstes Schreiben mit Empfehlungen (später Weisungen) betreffend kirchlicher Anlässe geschickt. Die Schreiben wurden laufend aktualisiert und erreichen uns mehrmals wöchentlich.

Der März begann mit vielen Unsicherheiten: Was war noch gestattet? Was war erlaubt, aber nicht vernünftig? Durften mit gutem Gewissen weiterhin ältere Menschen besucht werden? Grosse Anlässe standen im Jahresplan – würde der Brot-für-alle-Gottesdienst durchgeführt werden können? Zunächst war ja nur die Rede davon, auf das anschliessende gemeinsame Mittagessen zu verzichten, wie auch auf das Feiern des Abendmahls oder auf Kirchenkaffees. Dann, kurzfristig, wurde aus Sicherheitsgründen doch der ganze Anlass abgesagt.

Am selben Tag beschränkte der Bundesrat die maximale Teilnehmerzahl bei Anlässen

auf 100 Personen – das betraf beide Konfirmationen! Die spontan entstandene Idee, durch zwei „halbe“ Konfirmationen am selben Tag diesen Weisungen gerecht zu werden, musste 72 Stunden später schon wieder verworfen werden. Die ausserordentliche Lage war erklärt, jegliche öffentliche und private Veranstaltungen verboten.

Seither ist klar, was erlaubt ist und was nicht. Am 16. März begann die „neue“ Arbeit der Kirchenpflege und aller Mitarbeitenden der Kirchgemeinde: Gottesdienste wurden abgesagt oder verschoben, ebenso sämtliche weiteren Anlässe. Die Vermietungen unserer Räumlichkeiten mussten storniert werden. Sitzungen finden per Audio-/Videokonferenz statt, was sehr gut funktioniert. Eine 12-seitige Broschüre mit Informationen, Hilfsangeboten, Gedanken zu Ostern und Rätsel für Kinder wurde in alle reformierten Haushalte versandt. Der Kontakt zu unseren Gemeindegliedern wird mit Briefen, Karten, E-Mails und Telephonaten aufrecht erhalten. Auf unserer Homepage erscheint neu an jedem Montag ein „Wort zur Woche“. Die Kirche auf dem Staufberg wird, wie im Advent, an jedem Abend beleuchtet. Sonntags läuten um 11.00 Uhr die Kirchenglocken als Zeichen der Betroffenheit und Aufruf zum Gebet.

Inmitten dieser sehr speziellen Zeit, die sicher an niemandem von uns spurlos vorübergehen wird und die von Vielen Vieles fordert, berühren uns die Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft mit der Gemeinde ganz besonders. Wir danken von Herzen für die aufmunternden Botschaften, die uns auf verschiedenen Wegen zugesandt wurden. Auch die grosse Hilfsbereitschaft, welche unzählige Menschen in unserer Gemeinde zeigen, um für ihre Mitmenschen da zu sein, ist sehr bewegend. Die ausserordentliche Lage wird irgendwann vorbei sein – die ausserordentliche gegenseitige Achtsamkeit hoffentlich nicht!



**Ihr regionaler Partner  
für Elektroinstallationen**

Massgeschneidert, persönlich, in Ihrer Nähe  
www.swl.ch/elektro  
Tel. +41 62 885 75 60



Mit Energie begeistern

Astrid Köning

# Bound: Der Staufberg und seine Sehenswürdigkeiten

Mit der Actionbound-App spielt man spannende und lehrreiche Smartphone- und Tablet-Rallyes. Diese multimedialen

Erlebnistouren heissen "Bounds". Frau Ursula Leckebusch und Herr Gallus Zahno haben einen "Bound" über den Staufberg

zum Ausprobieren erstellt.

*Viel Spass!*



Actionbound-App in App Store oder GooglePlay kostenlos herunterladen

QR-Code mit der Actionbound-App scannen

*Foto: Franz Killer*



Immobiliendienstleistungen - Generalunternehmung

**DONINELLI** AG

www.doninelli.ch  
Tel. 062 888 41 41  
5603 Staufen

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Wohnwünschen

## Der Staufberg und ein paar seiner Geheimnisse



Ausblick Richtung Süden

Als sich der Reussgletscher, der vor Jahrtausenden das heutige schweizerische Mittelland bedeckte, zurückzog, formte die natürliche Erosion unsere Landschaft. Flüsse bildeten Täler und gaben dem Mittelland sein heutiges Gesicht. Eine kompakte Sandsteinplatte schützte den Staufberg, sodass er als einzelner Hügel in der Ebene zurückblieb.

Von weither sichtbar zeigt sich der Berg wie ein umgekehrter Becher – ist dies einer der Gründe für die drei Kelche im Dorfwappen? «Stauf» war die Bezeich-

nung für einen Kelch, aber auch für einen Hügel. Dieser Hügel, gekrönt von Kirche, Pfarr- und Sigristenhaus, birgt so manches Geheimnis. Wir machen uns auf die Pirsch!

Der steile Aufstieg beginnt beim «Chileweg» im Oberdorf. Für die erste Atempause lockt eine Bank. Am 26. März 1920 starb der Förster Samuel Furter, der während 46 Jahren den Staufner Wald hegte und pflegte. Ein grosser Trauerzug begleitete ihn zu seiner letzten Ruhestätte auf den Staufberg. Zu seinem Andenken pflanzte die Gemeinde die «Försterlinde».

Was verbirgt sich hinter der Eisentüre im Hang gegenüber? Ein geheimer Gang, ein mittelalterlicher Schatz? Der Lenzburger Bierbrauer Major Hünervadel liess anno 1850 eine Höhle graben. Er brauchte einen Lagerraum für das Eis, das seine Biere frisch hielt. Dieses Eis wurde übrigens in den Wintermonaten aus dem Fünfweiher gebrochen und in meterlangen, dicken Stangen in den Keller gebracht. Nach langem Dornröschenschlaf entdeckten die Staufner Bauern die Höhle wieder und lagerten hier ihre Kartoffeln, wo sie bis ins Frühjahr frisch blieben. Heute wird sie erneut als Vorratskeller genutzt.

Ein paar Schritte weiter: die steile Treppe führt zum alten Reservoir. Im Jahr 1908 wurde in Staufen die Wasserversorgung eingeführt. Die Dorfbrunnen, gespeisen von 9 Quellen, vermochten den Wasserbedarf der wachsenden Bevölkerung nicht mehr zu decken.

Wir gehen zurück zur Strasse. Folgen wir der Abzweigung nach links, führt uns der «obere Rebenweg» auf den schönsten Spaziergang über dem Dorf. Rechts weist uns die «obere Zylete» auf den Rundgang am Nordhang des Berges. Wer Glück hat, kann hier die Fuchs-Welpen beobachten, die vor ihren Kinderstuben spielen.

Das neue Reservoir oberhalb der Strasse sorgt seit 1979 für genügend Wasser im Dorf. Wir steigen weiter bergan, biegen um den letzten Rank. Unser Blick fällt wieder auf eine Linde. Im Mai 1945 feierte Staufen mit dem ganzen Land das Ende des zweiten Weltkrieges. Der Gemeindeammann hielt eine Rede, Lieder erklangen – gemeinsam pflanzten Schülerinnen und Schüler die Friedenslinde.

Kirche, Pfarr- und Sigristenhaus bilden eine Einheit. Über dem Eingang zum Sigristenhaus – der einstigen Beinhauskapelle – lesen wir: Felix Rodel 1598. Der ehemalige Staufberg-Pfarrer Karl Schenkel schreibt in seinem Buch «900 Jahre Staufberg», dass Felix Rodel aus Fahrwangen stammte und in den Jahren 1564 – 67, als die Pest in unserer Gegend wütete, nach Staufen gerufen wurde, weil sich hier niemand mehr fand, der die vielen Toten bestattete.

Wir stehen an der Friedhofmauer – die Rundsicht ist atemberaubend. Nachdem während Jahrhunderten am Staufberg Wein angebaut worden war, vernichtete anfangs 20. Jahrhundert die Reblaus schweizweit den gesamten Rebenbestand. Initiative Rebbauern und die Rebbaugenossenschaft Staufberg begannen vor etwas mehr als



Eisbruch auf dem Fünfweiher bei Lenzburg (14. Januar 1901)

Foto: Archiv Alfred Sandmeier

20 Jahren am Staufberg Südhang neue Reben zu pflanzen. Seither wächst und gedeiht hier wieder «Staufberger», ein ganz besonderer Wein.

Zu unseren Füßen liegt der südliche Teil des Dorfes. Baumgärten, Raps- und Getreidefelder bilden einen bunten Teppich; der Seenerweg und die Holzgasse führen ins Buech. Vor uns liegt das Seetal, Hügel reiht sich an Hügel. Hallwiler- und Baldeggersee glitzern in der Sonne; der Alpenkranz bildet den grossartigen Horizont. Wir betreten die Kirche und bewundern die leuchtenden Farben der mehr als 500-jährigen Fenster im Chor, setzen uns in eine Bank und lauschen der Stille.

*Verena Sandmeier-Ackermann  
Fotos: Mi*



## Der Staufberg

**«I kenne es Bergli im Aargauerland,  
Si Schönheit und Ussicht  
isch ringsum bekannt...»\***

Unser, im Lied von der ehemaligen Pfarrfrau Alice Schenkel (1898-1978) besungene «Dorfberg», ist ein markanter, ellipsenförmiger Molassehügel, dessen abgeflachter Gipfel 517 m.ü. M. liegt.

Fast alle Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner erklimmen den Staufberg aus unterschiedlichen Gründen mehrmals pro Jahr: Sei es für den sonntäglichen Kirchgang, für eine sportliche Fitnessrunde, um bei Aussicht und Ruhe eine kurze Auszeit aus der Alltagshektik zu geniessen, für einen Freilichttheaterabend oder um ein Ereignis wie Taufe, Konfirmation oder Hochzeit zu feiern. Zu den Höhepunkten zählen das jährliche Silvesterfeuer sowie die regelmässig wiederkehrenden Jugendfestfeiern. Der Berg ist aber auch der Ort, wo man von einer geliebten Person Abschied nehmen kann oder in Erinnerung an sie auf dem Friedhof einen Moment innehält.

Rund um den Berg locken Dinge, die nie aus der Mode kommen: Pick-nicken, Würste bräteln, Verstecken spielen, der Natur nachforschen und Vieles mehr...

Unser Berg ist allwettertauglich, generationenübergreifend und in seinen unterschiedlichen kostenlosen Angeboten eine äussert vielfältige Freizeitattraktion, die nie langweilig wird!!!

### Auf historischen Spuren und Pfaden

Früh schon gibt es Spuren auf dem Stauf-

berg, die auf ein römisches Heiligtum hinweisen. Noch bevor sich die erste Kirche nachweisen lässt, findet man bereits frühmittelalterliche Gräber. Danach entsteht eine erste, dem Heiligen Laurentius geweihte Kirche, welche im Laufe der Jahrhunderte kontinuierlich vergrössert wird. Ein Blitzschlag im Jahr 1419 führte zum Neubau eines fünfseitigen Chores mit dem Einbau der kostbaren Glasfenster. Der Wiederaufbau war nur dank der Unterstützung des Klosters Königsfelden möglich; die Kirche Staufberg gehörte zur damaligen Zeit in das Hoheitsgebiet von Königsfelden.

Das Gotteshaus auf dem Staufberg war ein religiöses Zentrum, zu welchem viele der umliegenden Gemeinden zählten. So auch Lenzburg. Alle Kirchgemeindemitglieder kamen auf den Berg zum Gottesdienst und zum jährlichen Kirchweihfest. Sie verpflichteten sich, der Grosspfarrei Staufen ihren «Zehnten» zu bezahlen. Dieser konnte in Form von Geld oder Naturalien entrichtet werden. In der Pfarrhauseckene wurden die Vorräte gelagert. Wer den regelmässigen Kirchgang vernachlässigte, machte sich fehlbar und musste sich vor dem Chorgericht verantworten. Dieses wachte streng über



*Friedenslinde Staufberg*



den Lebenswandel der Bevölkerung. Dass Lenzburg lange auf eine eigene Stadtkirche verzichten musste, gab immer wieder Anlass zu Streitigkeiten. Der damalige Leutpriester vom Staufberg, Johannes Frey, weigerte sich, den Lenzburgern eine eigene Kirche zuzubilligen, weil er nicht auf die wichtige Einnahmequelle des Kirchenzehnten verzichten wollte. Für den auf dem Staufberg verhältnismässig abgelegenen lebenden Leutpriester war es nicht immer möglich, Kranken und Sterbenden rechtzeitig Beistand leisten zu können. Deshalb liess man es zu, dass ein Hilfspfarrer in der Stadt Lenzburg wohnen durfte.

Auch in anderen Belangen war die isolierte Lage des Staufbergs eine Herausforderung und insbesondere bei Brand und bei der damaligen Wasserversorgung nicht unproblematisch. Lange Zeit schleppten Esel – der alte Trampelpfad ist am Nordhang noch heute sichtbar – die täglich benötigte Wassermenge auf den Berg.

Wie viele Kübel Wasser für den täglichen Gebrauch wie Kochen, Waschen, Reinigen und Garten wässern benötigt wurde, entzieht sich meiner Kenntnis, aber bestimmt waren zahlreiche Gänge pro Tag und Lasttier notwendig! Der aktuelle, tägliche Wasserverbrauch unserer Dorfbewohnerinnen beträgt rund 160 Liter pro Kopf! Auch in dieser Angelegenheit spielte der Leutpriester Johannes Frey eine Pionierrolle. Er veranlasste 1488 den Bau des 28 m tiefen Sodbrunnens, welcher bis 1910 in Funktion blieb. Das eindruckliche Tretrad wurde 1939 gar an der Landi in Zürich ausgestellt.

#### Solidarisch mit Vertriebenen und Flüchtenden...

Alte Kirchenrechnungen zeigen, dass man einen Teil des Kirchenguts als Armenspende an Staufner und Staufnerinnen, an das Siechenhaus in Lenzburg sowie an die um-

liegenden Kirchen verteilte. Die Armenfürsorge nahm eine wichtige Rolle ein und so waren in Notzeiten, wie beispielsweise während des Dreissigjährigen Krieges (1618-1648), eine grosse Zahl an Hilfesuchenden auf finanzielle Hilfe angewiesen. In der Zeit der Religionskriege zogen viele Vertriebene und Flüchtende aus Nachbarländern durch den Aargau und hatten Almosen bitter nötig, welche der Kirchmeier (= für Finanzen verantwortliche Kirchenpfleger) gemäss Einträgen in den Kirchenrechnungen aus dem allgemeinen Kirchgut verteilte. Solidarität mit den aus Frankreich vertriebenen reformierten Christen, den Hugenotten, bewiesen in der Schweiz vor allem die reformierten Kantone. In Schafisheim liess sich die Hugenottenfamilie Brutel de la Rivière nieder, welche hier 1736 eine Indienne-Druckerei (eine aus Ostasien/Indienne stammende Technik zum Bedrucken von Baumwollstoffen mit farbigen, waschechten Mustern) gründete. Aus den ehemaligen Flüchtlingen wurden geschäftstüchtige und geschätzte Unternehmer.

Vieles mehr gäbe es zum und über den Staufberg zu erzählen.... Wenn Sie an weiteren Einzelheiten interessiert sind, empfehlen wir Ihnen, mit dem neu erstellten **Actionbound** – einer virtuellen Schnitzeljagd – die Geschichte unseres Heimbergs ganz ungezwungen und individuell zu entdecken... Den QR-Code finden Sie auf der Gemeinde- wie auf der Kirchgemeinde- und als Aushang in der Vitrine der Gemeinde.

«Oh Staufberg, du bist mir so lieb und so wert... Oh Staufberg, oh Staufberg, i ha di so gärn».

Das Lied von Alice Schenkel endet mit einer berührenden Liebeserklärung an «unseren Berg».

*Ursula Leckebusch  
Fotos: Mi*



## Coiffeur Kleiner

**Damen und Herren**

**Tanja Kleiner**  
**Wiligraben 49, 5603 Staufen**  
**Telefon: 062 892 39 70**



Wünschen Sie einen Termin, zögern Sie nicht mich anzurufen.  
Coiffeur Tanja Kleiner  
Ich freue mich Sie in meinem Salon zu bedienen.  
PS: Auf Anfrage auch Hausbesuche für ältere Leute.

## Staufberg-ABC

A - Altholzinsel im Gütsch  
B - Bierhöhle  
C - Chorfenster  
D - Denkmal – nationales Kulturdenkmal  
E - Eichen, himmlische  
F - Friedenslinde  
G - Glasmalereien  
H - Hugenotten  
I - Insektenvielfalt  
J - Johannes Fry, Leutpriester  
K - Kirche  
L - Landschafts-Merkmal  
M - Molasse  
N - Natur pur  
O - Orgel  
P - Pfarrhaus  
Q - Quellen  
R - Rebberg  
S - Sigristenhaus  
T - Tretrad mit Sodbrunnen  
U - untere Zylete  
V - vorchristliches Heiligtum  
W - Wasserversorgung  
X - x-Tausende Insekten, Vögel und andere Kleintiere  
Y - Ypsilon  
Z - Zylete, die obere

Vielleicht finden einige unserer Leserinnen und Leser ein paar Ergänzungen.

## Die Bierhöhle

Der Felsenkeller am Staufberg – die Bierhöhle – hat eine neue Funktion. Pascal Furer hat sie gemietet und berichtet dazu: «Im Zusammenhang mit der Geschichte des Felsenkellers ist mir wichtig zu erwähnen, wofür er gebaut wurde. Nämlich für die Lagerung des Eises, das die Brauereien brauchten. Bier wurde da früher kaum gelagert – ich wüsste nicht für was. Bier ist nicht sehr lange haltbar.

Das Bild zeigt die Einlagerung der Tanks von Chilisauce, die man z.B. im Coop unter dem Namen «baergfeuer» kaufen kann. Der Name kommt allerdings nicht vom Staufberg; mein Kunde hatte ihn schon ausgewählt, bevor er wusste, dass ich sie im Berg lagere.

Den Traktor auf dem Bild habe ich übrigens speziell im Hinblick auf die Einlagerung im Felsenkeller gekauft. Er musste sehr niedrig und wendig, aber dennoch kräftig sein. Ein Tank wiegt über eine Tonne – und der Berg ist steil...»



Text und Foto: Pascal Furer

## Ein Lausbubenstreich mit Folgen

Die Lausbubenstreiche unserer Altvorderen waren nicht immer so harmlos, wie diese uns Kindern weismachen wollten. Wir lesen einen Bericht vom Staufberger Pfarrer Hagenbuch:

«Im Sommer 1881 wurde durch Dachdecker Haller in Lenzburg um Fr. 300.– ein neuer Blitzableiter auf Kirche und Thurm erstellt. Der Staat, welcher das Kirchenchor baulich in Ehren zu halten hat, gab an die Kosten einen Beitrag von Fr. 100.–. Bei diesem Anlass wurde der alte, von Kugeln durchschossene Knauf durch einen neuen, von Kupferschmied Halder in Lenzburg getriebenen und durch Goldschmied Härdi daselbst im Feuer vergoldeten, ersetzt. Die Kugel kam auf 35 Franken, die Vergoldung auf 120 Franken zu stehen. Am 19. September 1881 wurde dieser Knauf auf den Thurm gebracht. Möge er sein ein Wahrzeichen, welches mit seinem goldenen Leuchten die Kirchgenossen den Weg zum Hause des Heils und Friedens weise.

Staufberg, den 19. September, am Tage nach dem vaterländischen Betttag 1881.»

Von der Strafe, die über die wackeren Tellensöhne verhängt wurde, ist nichts überliefert.

Aus der Sammlung «alt Staufen»  
von Alfred Sandmeier

... diverse Brote, Snacks, Pâtisserie, Geschenke, Apéro, Dessertbuffet, Torten, Partyservice ...

George's hausgemachte Glace  
(ohne Konservierungsmittel)

Sie erhalten bei uns die Glace im 90g, 400g und 750g Becher

5603 Staufen [www.baekerei-gradwohl.ch](http://www.baekerei-gradwohl.ch)

Viel Spass beim Vergleichen 1930 – 2020



# Staufberg 2020





## Spiel- und Grillplatz «Suppenrülli»

Ein weiterer Anziehungspunkt am Stauffenberg ist der Spiel- und Grillplatz „Suppenrülli“ am Hinterberg. Das ganze Jahr über ist er Treffpunkt für Jung und Alt. Nicht selten hört man schon von weitem fröhliche Kinderstimmen. Vergnüglich wiegen sich Kinder auf der Wippe, drehen in der Suppenrülli oder spielen im angrenzenden Waldstück Verstecken. Auch das rote Bänkli lädt insbesondere in der Nachmittagssonne zum Verweilen ein.



Dieses Frühjahr soll der Grillplatz sanft saniert werden. Bereits kürzlich haben die Mitarbeiter vom Bauamt Staufen den Kiesbelag erneuert. Jetzt nehmen sie sich dem Rückbau der Grillstelle an. Denn leider wurde der Schwenkgrill mutwillig beschädigt. Die bereits in die Jahre gekommene Feuerstelle wird durch einen robusten Grill ersetzt, dessen Rost man sehr gut in der Höhe verstellen kann. Zudem lässt sich auch die Feuerebene individuell in der Höhe anpassen. Auch die Tischplatte, der der Gebrauch im Laufe der Jahre stark zugesetzt hat, wird ausgewechselt.



Es ist toll, dass es an diesem schönen Ort einen Spiel- und Grillplatz gibt. Hoffentlich tragen alle Sorge zur neuen Feuerstelle und überlassen diesen Platz den Nächsten so, wie sie ihn selbst gerne antreffen.

*Text und Fotos: Denise Berger*



**KÜCHEN  
TÜREN  
SCHRÄNKE  
SCHREINEREI**

**MOSER** Küchen-Schreinerei, 5603 Staufen  
Tel. 062 891 91 91 [www.kuechen-moser.ch](http://www.kuechen-moser.ch)

## Das Freilichttheater «Ueli de Pächter» wird auf 2021 verschoben



Wie so viele andere Veranstaltungen musste auch das im Juni geplante Freilichttheater «Ueli de Pächter» abgesagt und verschoben werden. Das kulturelle Highlight im Stauffner Veranstaltungskalender wird nun im Jahre 2021 auf dem Stauffberg aufgeführt.

Beim Zeitpunkt der Absage war die Verschiebung unumgänglich und sinnvoll zum Schutz der Gesundheit der Zuschauer. Auch wollte der Vorstand vom Freilichttheater Stauffberg kein finanzielles Risiko eingehen mit den Kosten für die Vorbereitungen und dem Aufbau der Infrastruktur. Für alle Theaterleute war es ein schmerzlicher Entscheid.

Die Proben für das geplante Freilichtspektakel auf unserem geschichtsträchtigen Berg waren längst angelaufen und die motivierten Laienschauspieler, Musiker und der Gesangschor nahmen mit viel Freude und Elan daran teil.

Gross ist aber bereits die Vorfreude auf 2021 und was erfreulich stimmt, fast alle Mitwirkenden, inkl. Autor und Regisseur Peter Locher, werden auch nächstes Jahr wieder mit dabei sein. Auch sind bereits 2 Regierungsräte vom Kanton Aargau an der Premiere vom 3. Juni wieder mit dabei.

Alle Aufführungsdaten 2021 wurden um 8 Tage nach vorne verschoben, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

Alle Tickets für die Vorstellungen von 2020 behalten im nächsten Jahr ihre Gültigkeit. Den Besitzern wird im November ein neues

Ticket mit neuem Datum zugestellt. Die Spezial-Vorstellung der Hypothekbank Lenzburg war schon nach 3 Tagen ausverkauft. Diese Tickets bleiben ebenfalls mit dem alten Datum gültig und werden nicht ersetzt. **Ab 1. Juli 2020** geht der Vorverkauf wieder los. Erfreulich ist, dass das Theater mit Stand von heute bereits zu 70% ausverkauft ist.

Weitere Infos werden laufend auf der Homepage [www.theater-stauffberg.ch](http://www.theater-stauffberg.ch) aktualisiert.

*m.fu.  
Foto: zvg*

### Vorstellungen 2021

	Hypi Spezial: Mi, 02. Juni 2021
Nr. 1	Premiere: Do, 03. Juni 2021
Nr. 2	Fr, 04. Juni 2021
Nr. 3	Sa, 05. Juni 2021
Nr. 4	Mi, 09. Juni 2021
Nr. 6	Do, 10. Juni 2021
Nr. 7	Fr, 11. Juni 2021
Nr. 8	Sa, 12. Juni 2021
Nr. 9	Do, 17. Juni 2021
Nr.10	Fr, 18. Juni 2021
Nr.11	Sa, 19. Juni 2021
Nr.12	Do, 24. Juni 2021
Nr.13	Fr, 25. Juni 2021
Nr.14	Derniere: Sa, 26. Juni 2021

### Damen- und Herren-Coiffeuse

Sibel Millien-Berger

Konsumstrasse 6b, 5603 Staufen

Telefon: 062 892 17 67

[www.sibel.ch](http://www.sibel.ch)



#### Öffnungszeiten

Di + Do	10.00 - 18.30 durchgehend
Mi	08.00 - 12.00 13.30 - 18.30
Fr	08.00 - 18.00 durchgehend
Sa	08.00 - 13.00 durchgehend
So + Mo	geschlossen

Ich freue mich sehr, Sie in meinem Salon zu bedienen.

# Interview mit dem Produktionsleiter Markus Moser

Fragen gestellt von Andrea Strässler

*Wie gehts dir, nach der Absage eines Projektes, das bereits von langer Hand geplant und bereits sehr weit fortgeschritten ist?*

Nun, die Vorfreude war riesig. Vier Jahre nach dem «Ueli de Chnächt 2016» Theater geht die Erfolgsgeschichte endlich weiter.

Natürlich bin ich zurzeit traurig und die einmal volle Agenda ist plötzlich leer...

Unser schnell gefasster Entscheid mit der Verschiebung war aber richtig: Die Gesundheit der Zuschauer ist das Wichtigste.

Wir haben nun alle informiert und von der Kirchgemeinde schon Bericht erhalten, dass wir das Theater auf das Jahr 2021 verschieben dürfen.

Bei den Zuschauern behält so das gekaufte Ticket seine Gültigkeit. Alle Vorstellungen verschoben sich nun um acht Tage nach vorne.

Nur wenige haben das Ticket zurückgegeben. Wir können nun mit einem Stand von über 70% ausgebuchte Plätze weiterfahren. Nun auf die Frage zurückkommend: Langweilig wird es mir nicht, da wir in meinem Geschäft mit der Küchen-Schreinerei noch sehr viel Arbeit haben.

*Wie sehen nun die weiteren Vorbereitun-*



*gen aus, habt ihr momentan Pause mit dem gesamten Projekt oder haben alle Beteiligten Aufgaben, um dran zu bleiben?*

Die nächste OK-Sitzung findet bei der nächsten Gelegenheit statt, wenn sich wieder 10 Personen treffen können. Erfreulich, meine Kolleginnen und Kollegen vom OK sind auch in einem Jahr alle wieder mit dabei.

So können wir auf dem gleichen Stand weiterfahren. Alle wichtigen Arbeiten sind zurzeit erledigt. Nun müssen noch alle Verträge angepasst werden, damit rechtzeitig für das nächste Jahr wieder alles geplant, organisiert und reserviert ist.

*Wie war die Reaktion der Mitwirkenden auf die Absage?*

Für das Team mit allen Schauspielern und Mitwirkenden war es ein Dämpfer und es gab sogar Tränen.

Dies ist auch nicht verwunderlich. Im Team ist eine gute Stimmung, es kennt sich vom vergangenen Theater her sehr gut. Bisher war jede Probe ein Highlight.

Gesanglich und tänzerisch war die ganze Truppe schon sehr gut unterwegs und auch jeder konnte seine Rolle schon auswendig.

Meine erste Umfrage hat ergeben, fast alle können wieder mitmachen. Dies ist nicht selbstverständlich, bei einem Team mit rund 60 Mitwirkenden.

Nun ist es halt wie bei den Kindern – die Vorfreude ist immer etwas vom Schönsten...

Foto: Mi

1995 | 2020

**Straub & Partner**  
DIE IMMOBILIEN-PROFIS

Die Immobilien-Treuhänder  
Straub & Partner AG  
5600 Lenzburg  
062 885 80 60  
straub-partner.ch svit

**Seit 25 Jahren  
mit Leidenschaft am Werk**

Verkauf | Vermietung | Bewirtschaftung von Mietliegenschaften |  
Verwaltung von Stockwerkeigentum | Bautreuhand | Schätzung

062 892 22 41 | wohnraumgestalter.ch

**STEFAN KELLER**  
**WOHNRAUMGESTALTER GMBH**

**Wohnraum-Erweiterung?  
Haus-Sanierung?**

Modernisierung von  
Wohnraum, Küche und Bad sowie  
von Praxis, Laden und Geschäft

**Entspanntes Umbauen**

Ihr Ansprechpartner für Planung und Bauleitung



## Spielgruppe Spatzenäsch



Eigentlich würde ich diese Zeilen in meinem geliebten Wallis schreiben und Tanja in der mit grossem Einsatz und liebevoll von ihr und ihrem Mann renovierten Spielgruppe die Bibeli hüten. Nun ist alles etwas anders... «Bleiben Sie zu Hause» galt auch für das Spatzenäsch. Mit Glück konnten wir grad noch die Waldwoche abhalten und bei den sehr frostigen Temperaturen die heissen Würstli geniessen.

Wenn Ihr diese Zeilen lest ist Ostern Vergangenheit und der Spielgruppenalltag, so hoffen wir doch, wieder möglich.

In der Zwischenzeit wünschen wir, Tanja und Uschi Euch von Herzen eine gute, gesunde Zeit und freuen uns auf Euch und Eure Kinder.

Uschi Waser  
Foto: zvg



## Experten-Tipp



Benjamin Gabathuler | Leiter Geschäftsstelle

Die Spezialisten des Erbrechtsteams beraten Sie auch gerne im Bereich von Konkubinatsregelungen. Kontaktieren Sie uns: 062 885 17 23/erbrecht@hbl.ch



## Das Konkubinatsrecht

Viele junge und ältere Paare (u.a. Patchwork-Familien) entscheiden sich für das Zusammenleben im Konkubinatsrecht. Da die Schweiz kein eigentliches Konkubinatsrecht kennt, bleibt die Regelung des Konkubinats den jeweiligen Paaren überlassen. Ansonsten gelangen die Regeln der einfachen Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR zur Anwendung. Das Konkubinatsrecht kennt also weder ein Güter- noch ein Erbrecht und die Konkubinatspartner werden rechtlich wie Einzelpersonen behandelt.

Was Konkubinatspaare wissen müssen und vorkehren können:

- Definition des Bundesgerichts: *Das Konkubinatsrecht ist eine eheähnliche Wohn-, Tisch- und Bettgemeinschaft von Mann und Frau.*
- Konkubinatspartner geniessen keine Erbstellung und kein gesetzliches Erbrecht. Eine erbrechtliche Absicherung muss mittels Testament oder Erbvertrag erfolgen.
- Es bestehen keine gegenseitigen Unterhaltsansprüche sowie keine Beteiligungsrechte an den während der Ge-

meinschaft erwirtschafteten Vermögen.

- Bei Trennung findet keine hälftige Aufteilung der AHV- und Pensionskassen-Guthaben statt, die während der Gemeinschaft angespart worden sind.
- Im Todesfall erhalten Konkubinatspartner nur Leistungen der Pensionskassen, wenn dies das PK-Reglement vorsieht, die Gemeinschaft mind. 5 Jahre gedauert hat und eine Begünstigenerklärung zu Händen der PK abgegeben worden ist.
- Für Guthaben der Säule 3a kann der Konkubinatspartner begünstigt werden, sofern die Voraussetzungen dafür gegeben sind (vorbehalten bleiben Pflichtteile von Ehegatten, Kindern oder Eltern).
- In einem Konkubinatsvertrag können die Partner Regelungen vorsehen betreffend Finanzierung des gemeinsamen Haushaltes, Betreuung von Kindern etc. Zudem werden Eigentumsrechte an Vermögenswerten festgehalten.
- Sinnvoll sind auch Todesfallrisiko-Versicherungen, die Errichtung von Vorsorgeaufträgen, Patientenverfügungen sowie die Prüfung von verschiedenen Vollmachtenregelungen.

# Ungewissheit über den Staufberglauf



Normalerweise würde hier eine Vorschau auf den 32. Lauf «Rund um den Staufberg» stehen, der wie jedes Jahr am ersten Sonntag nach den Sommerferien im Staufner Lokalkalender steht. Aber normal ist z.Z. halt wenig, und so bestehen auch für das Laufsportfest in unserem Dorf am 16. August noch viele Unklarheiten.

Dabei hatte das Jahr gut begonnen für den Staufberglauf – die vor zwei Jahren erfolgreich eingeführte 10 km-Strecke der Hauptklasse gehört ab dem Jahr 2020 auch zur Bestenliste der offiziell vermessenen Laufstrecken von swiss athletics. Damit ist die Staufberg-Laufstrecke eine von nur 27 Strecken in der Schweiz, welche diese Zertifizierung erhalten hat, und die Durchführung einer Schweizer Meisterschaft in dieser Disziplin rückte in den Bereich des Möglichen.

Wie schon seit einigen Jahren gehört der Staufberglauf zu den beliebten AZ-Goldläufen, einer Serie von 11 Läufen im Aargau,

beginnend am 29. Feb. 2020 mit dem Bremgartner Reusslauf und endend am 31. Dez. mit dem Gippinger Stauseelauf. Nun sind die ersten 6 Läufe dieser Serie alle abgesagt worden, und eine Finishwertung für diese Serie wird es wohl nicht geben, auch wenn noch einige Läufe stattfinden sollten. Trotzdem – die 4 begehrten Goldplättli können am Staufberglauf gewonnen werden, so denn ein Startschuss erfolgen kann.

Das OK hat über die Situation beraten, aber noch keinen Entscheid über die Durchführung gefällt – einerseits möchte man die Chance für Sportler und Veranstalter erhalten, nach langer Pause wieder Wettkämpfe durchzuführen, auf der anderen Seite steht das Bestreben, unnötige Kosten durch eine frühzeitige Absage zu vermeiden.

Entscheidend werden die Vorgaben des Bundes für Sportveranstaltungen sein, und ebenso wichtig die Gewährleistung der



Gesundheit von Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie der vielen Helfenden.

Sicher ist nur, dass es eine Durchführung in der gewohnten bisherigen Weise nicht geben kann – das wäre dann klar eine noch nicht mögliche Veranstaltung mit über 1'000 Personen. Verbindliche Richtlinien für kleinere Veranstaltungen gibt es momentan aber noch nicht. Verschiedene Ideen werden jetzt vom OK geprüft, wie der Laufanlass die Sicherheitsvorschriften einhalten und trotzdem Wettkampfatmosphäre vermitteln könnte. Stichworte sind hier kleine Startfelder von wenigen Personen, starke Reduktion der Festwirtschaft, Wegfall von gewissen Kategorien etc. Sicher ist auch, dass es die «Döbeli Seetal Trophy» nicht geben wird – der Staufberglauf wäre der einzige Anlass dieser Serie von drei Läufen aus dem Seetal.

Die Unsicherheit zeigt sich verständlicherweise auch bei den Anmeldungen – z.Z. sind gerade zwei Personen angemeldet...

Dieser Bericht entstand mit dem Wissensstand vom 30. April; aktuellere Informationen finden Sie – sobald sie vorliegen – auf der Webseite [www.staufberglauf.ch](http://www.staufberglauf.ch)

Jederzeit möglich ist natürlich das individuelle Training auf der zertifizierten 10 km-Strecke – und unter dem folgenden Link kann man nachverfolgen, wie OK-Präsident Frey diese Strecke erlebt hat und was ihm aufgefallen ist:

<https://www.relive.cc/view/vPv4JrDnPR6>

*OK Staufberglauf  
Ralph Hanselmann  
Foto: zvg*



**Volg Laden**  
Gässli 1  
5603 Staufen  
Telefon 062 891 26 71

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Montag bis Freitag 06.30–20.00 Uhr  
Samstag 07.00–17.00 Uhr



**Ihr Spezialist für**

- Teppiche
- Parkett
- Laminat
- Novilon
- PVC-Beläge
- Kork
- Linoleum

Thomas Oertig  
Postfach 484  
5600 Lenzburg

Mobile 079 606 94 00  
[www.teppichthoemi.ch](http://www.teppichthoemi.ch)



## Heitere Stunden mit Simon Libsig im Zopfhuus

Der Gewinner des Swiss Comedy Awards von 2009 ist ein Garant für witzige Unterhaltung. Sein Programm «Einer für alle, alle für einen!» zeichnet sich durch die hohe Symbolkraft zu alltäglichen Szenen aus.



Die drei Künstler bekamen viel Applaus



Simon Libsig auf Du mit dem Publikum bei einer ganz persönlichen Geschichte

Erstmals engagierte Kultur Staufen einen Künstler zum zweiten Mal. Das Experiment zahlte sich aus: Nach 2014 war auch der Auftritt von Mitte Februar ein Erfolg. Der 42-jährige Künstler aus Baden begab sich mit seinen Geschichten auf eine Abenteuerreise durch den ganz normalen Alltag. Er suchte magische Momente und das Verbindliche, in einer Zeit, in der wir uns immer mehr voneinander zu entfremden scheinen. In seinem achten Bühnenprogramm spannt Simon Libsig einen Bogen von seiner Kindheit bis zu der seiner eigenen Kindern.

### Die feinen kleinen Unterschiede

«Was ist der Unterschied zwischen einem Weitspringer und mir? Ich kann auch mit kurzen Sätzen Erfolg haben.» «Was ist der Unterschied zwischen einem Zahnarzt und einem Geschichtenerzähler? Ich sollte den Nerv treffen.» «Was ist der Unterschied zwischen einem Metzger und mir? Ich bringe Fleisch an den Knochen. Der Metzger nimmt Fleisch vom Knochen.» Und der Witze und Anspielungen waren

noch viele mehr, mit denen das Multitalent – er ist zugleich Autor, Poet, Wortfechter, Satz-Konstrukteur, Scharflichter – Simon Libsig das Publikum unterhielt. Musikalisch untermalt wurde er dabei von Claude Meier und Roland Wäger.

### Feinfühligster Humor mit bestechender Bravour

Gemäss Google handelt es sich bei Poetry Slam um eine mit Kabarett verwandten Kunst, bei welcher Geschichten mit einer Prise Selbstinszenierung erzählt werden. Simon Libsig tat dies im Stil eines Wortzaubers mit viel Leichtigkeit. Dass sich die Sketches immer wieder reimten, war Entertainment vom Allerbesten mit einem hohen Rhythmus und aus einem Guss. Der Besuch im Zopfhuus lohnte sich – auf der Bühne wurde ein rasanter Story-Abend für Hirn, Herz und Zwerchfell geboten.

Text und Fotos: SH

## IMPRESSUM

### Redaktionskommission

Manfred Furter (m.fu.)  
(E-Mail: manfred.furter@bluewin.ch)  
Andrea Strässler (AS)  
Kathrin Regli (KR)  
Sabrina Dell'Aquila (SDA)  
Stefan Hantke (SH)  
Antoinette Gloor- Betschart (ag)  
Peter Schudel (SCH)  
Mirjam Stutz-Limon (Mi)  
Sabina Tschachtli (st)  
Verena Sandmeier-Ackermann (vs)  
Urs Welti  
Layout und Print

– Redaktionsleitung  
– Redaktion  
– Redaktion  
– Redaktion  
– Redaktion  
– Veranstaltungen, Terminkalender  
– Layout, technische Belange, Inserate  
– Fotos  
– Schule  
– Freie Mitarbeiterin  
– Gemeinderat  
– Fotografika, Seengen

### Inserate- und Redaktionsschluss:

für Ausgabe 3/2020  
Mittwoch, 1.07.2020

### Inserateannahme:

Peter Schudel  
Unterrainweg 5  
5603 Staufen  
Telefon 062 891 80 04  
e-mail: schudel\_peter@bluewin.ch

**Auflage:** 2'300 Exemplare

## Osterhasen hamstern

Die Auswirkungen von Corona für den Volg Staufen und die Bäckerei Gradwohl

Schon am Morgen des 13. März, bevor der Bundesrat die Schliessung von Schulen und Läden als Massnahme zur Pandemie-Bekämpfung bekannt gab, war im Volg Staufen mehr Betrieb als sonst. Als hätten die Menschen die bevorstehende Veränderung gespürt, wurden eilig Vorräte eingekauft. Die berühmten leeren Gestelle bei Toilettenpapier, Mehl und Tomatensauce gab es auch im Volg. Auch irrationale Einkäufe, grosse Mengen von Gemüse und Früchte wurden getätigt. Die ersten zwei Wochen wurde sehr viel verkauft, die Kunden standen in Trauben vor der Kasse. Die Angestellten hatten alle Hände voll zu tun mit Waren einräumen, bestellen, kassieren. Ein Schild mit der Aufschrift «Es hätt wieder alles» zeugt vom grossen Einsatz des Teams.

Die gestresste Stimmung unter den Menschen hat nachgelassen. Viele sind dankbar und schätzen die Möglichkeit, in einem kleinen Laden in Fussdistanz einzukaufen zu können. Der Arbeitsplatz an der Kasse wurde mit einer Plexiglasscheibe geschützt, Markierungen am Boden zeigen den Abstand von einem Meter an. Seit dem Nummernzettel-System ist auch das Abstandhalten im Laden gut möglich. Es sei eine strube Zeit gewesen, sagt Anita Müller aus dem Volg-Team. Sie ist froh, wenn die Corona-Zeit vorbei ist. Die Krise



Volg, Staufen

sei aber auch als Gelegenheit zum Nachdenken da. Fragen wie «wieviel brauchen wir eigentlich?» gehen ihr durch den Kopf.

Georges Gradwohl hat ähnliche Gedanken. Auch die Bäckerei erlebt eine schwierige Zeit, trotzdem sieht er in dem Shut-down auch die Möglichkeit zur Besinnung. Es wäre nicht mehr lange gutgegangen mit unserem Drang nach «immer mehr, schneller und besser».

Seine Tochter Claudia bedient die Kundschaft im Laden. Er sei ja nur ausnahmsweise da, eigentlich pensioniert, aber er sei gut zwäg und helfe gern aus. Wenn die Bäcker nach getaner Arbeit weg sind, kann er die Vorschriften gut einhalten und alleine in der Backstube nötige Arbeiten erledigen.

Seit dem 16. März hat die Kundschaft im Laden zugenommen. Natürlich kommt man wegen dem guten Brot zu Gradwohls, in dieser Zeit aber auch um ein bisschen zu plaudern. Ein bisschen Austausch, das Herz erleichtern, über etwas lachen können – es geht allen gleich. Die Kunden akzeptieren die Regeln von nur zwei Personen im Ladenraum problemlos. Das sei auch sehr übersichtlich und angenehm zum Bedienen, sagt Claudia Geissmann, und mit der Plexiglasscheibe ist auch für die Sicherheit der Verkäuferinnen gesorgt.

Der Geschäftsbereich Catering fällt komplett aus. Die Restaurants und Hotels sind geschlossen und beziehen keine Ware, die Anlässe und Feiern fallen aus. Dafür haben die drei Jüngsten der Familie einen Hauslieferdienst aufgezogen: Für zwei Franken Liefergebühr bringen sie die feinen Sachen aus der Bäckerei zu den Staufnern nach Hause.

Im Ladengestell rechts stehen wunderschöne Osterhasen parat. Auf der Homepage der Bäckerei kann man der Confiseurin bei der Herstellung der Hasen zuschauen. Es gibt traditionelle Hasen und moderne Hühner, für jeden Geschmack das Passende. Sie duften so verlockend, ich werde wohl einen Hamsterkauf von Osterhasen machen!

Ganz herzlichen Dank an alle, die uns ermöglichen im Dorf einzukaufen. Die uns ein kleines Stück Normalität und ein gutes Gefühl von Zusammengehören schenken.



Bäckerei Gradwohl, Staufen

Text und Fotos: st

## Unterwegs für die Bedürfnisse der Staufner Bevölkerung

Im März 2017 haben wir uns zusammengetan und haben **Staufen hilft** gegründet. Die Grundidee war, einerseits gemeinnützige Projekte zu fördern und andererseits Einzelpersonen punktuell zu unterstützen. Die Struktur wurde absichtlich sehr schlank gehalten, um schnell und unkompliziert helfen zu können. Organisatorisch ist **Staufen hilft** am Verein Läubigs Staufen angehängt.

Der Startschuss für **Staufen hilft** hat die öffentliche Bücherkabine am Lindenplatz gegeben. Zwei Personen aus Staufen hatten die Idee, aus der ungenutzten Telefonzelle eine offene Bibliothek zu machen. Das Material für den Umbau wurde durch **Staufen hilft** finanziert.

Auch Einzelpersonen werden punktuell von **Staufen hilft** unterstützt. Hier geht es nicht um die Deckung der Grundbedürfnisse. Andere Institutionen sind dafür vorgesehen. Wenn notwendig kann aber **Staufen hilft** für Aktivitäten finanziell unter die Arme greifen, die das Leben ein-

fach lebenswerter machen. Mitfinanziert wurden zum Beispiel Schwimmunterricht für ein Kind oder Deutschunterricht für Mutter und Tochter.

Als die Corona-Pandemie ausgebrochen ist, ist das Team von **Staufen hilft** zusammengeschlossen und hat sich überlegt, wie den Staufnerinnen und Staufnern am effizientesten geholfen werden kann. Zusammen mit André Schraner und Gallus Zahno sind wir zum Schluss gekommen, dass Unterstützung beim Kinderhüten und ein Hauslieferdienst zur Deckung der Grundbedürfnisse am meisten helfen könnte.

Innerhalb von wenigen Tagen konnte dank André die technische Infrastruktur aufgebaut werden, Flyer wurden zusammengestellt und von der Gemeinde Staufen gedruckt. Eine Gruppe von Freizeit-Postboten hat dann das Angebot in alle Briefkasten verteilt. Dass diese Initiative Sinn macht, zeigen nicht nur die durchschnittlichen vier Anfragen pro Tag zum Hauslie-

ferdienst, aber auch die grosse Dankbarkeit der Personen, denen geholfen wird.

Diese Initiativen sind aber ohne die Unterstützung der Staufnerinnen und Staufner nicht möglich. Dass Solidarität in Staufen grossgeschrieben wird, zeigen die zahlreichen Kinderhüteangebote und, dass mehr als 100 Personen sich als Helferinnen und Helfer für den Hauslieferdienst gemeldet haben. Im Namen von **Staufen hilft**, aber auch im Namen jener, die die Unterstützung entgegennehmen dürfen, möchten wir uns hier bei allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich bedanken.

Bedanken möchten wir uns hier auch für die grosszügigen Spenden für **Staufen hilft**.

Weitere Informationen finden Sie unter der Homepage [staufenhilft.ch/](http://staufenhilft.ch/)

*Katja Früh Haas, Stefan Jetzer,  
Markus Konz, Cédric Lewy*

## Wir von Pro Pede tun alles, damit es Ihnen und Ihren Füessen besser geht.

BALDINGER & BALDINGER



In unserem Zentrum für Orthopädie-Schuhtechnik und Podologie finden Sie alles unter einem Dach:

- Medizinische Fusspflege
- Mass-Schuhe
- Individuelle Einlagen
- Orthesen
- Laufanalysen
- Strümpfe
- Physiotherapie

Wir führen ausgesuchte hochwertige Schuhe für sie und ihn und tragen auch Ihren Schuhen Sorge: Die Schuhreparatur-Profis von Pro Pede reparieren alle Arten von Schuhen und lassen sie wieder wie neu aussehen.



Zentrum für Orthopädie-  
Schuhtechnik und Podologie

Beispiele und mehr unter [www.propede.ch](http://www.propede.ch)

Pro Pede · Tiliastrasse 5 · 5603 Staufen · 062 891 98 81 · [www.propede.ch](http://www.propede.ch)

# de chli usrüefen

## Heute schon gelacht?

Ein Mann läuft mit einem Pinguin auf dem Arm durch die Stadt.

Passant: „Wo haben Sie den denn her?“

Mann: „Ist mir so zugelaufen! Was meinen Sie soll ich mit ihm machen?“

Passant: „Gehen Sie doch mit ihm in den Zoo!“

Nach ein paar Stunden treffen sich die drei wieder.

Passant: „Aber ich sagte Ihnen doch, gehen Sie mit ihm in den Zoo!“

Mann: „Waren wir ja, jetzt gehen wir ins Kino.“

## Schon gewusst? Staufner Wappen



Unser Wappen hatte nicht immer die gleichen Farben. So wurde es lange Zeit mit goldenen Kelchen auf blauem Grund dargestellt (gleich wie Staufnen im Breisgau); dann auch mit roten Kelchen auf goldenem Grund. Heute sind es goldene Kelche auf rotem Grund. Das Gemeindewappen, drei goldene Kelche auf rotem Grund, weist auf die Bedeutung des Namens Staufnen hin. «Stauf» heisst Kelch, und in der Tat sieht der Staufberg wie ein kopfstehender Kelch aus, den man im Wappen in normaler Lage darstellte. Im offiziellen Wappen leuchten aus ästhetischen Gründen deren drei. ([www.staufen.ch](http://www.staufen.ch))



Text und Bilder: SDA

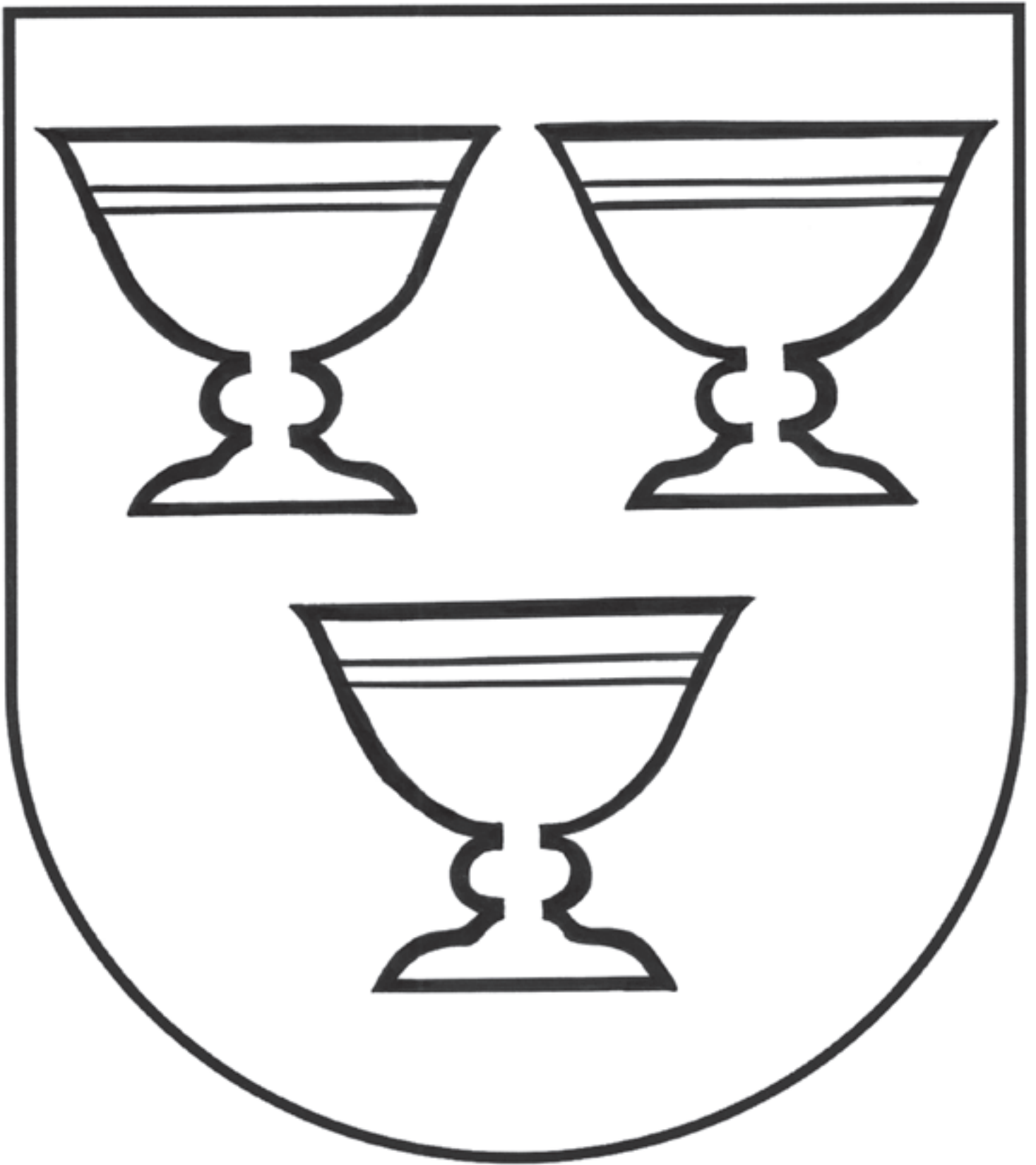
## Wettbewerb

Nun bist du gefragt: Gestalte das Staufner Wappen auf der nächsten Seite so, wie es dir gefällt und wie es für dich zu Staufnen passt. Du kannst die Farben bestimmen, Muster oder Gegenstände hinzufügen, etc.

Dein fertiges Wappen kannst du auf der

Gemeinde Staufnen mit dem Vermerk «Usrüefen» abgeben. Vergiss nicht, deinen Namen, dein Alter und deine Adresse anzugeben. Aus den abgegebenen Wappen werden 10 Gewinner ausgelost, die eine sommerliche Erfrischung erhalten.

Abgabeschluss ist der 17. Juni 2020



Name und Vorname .....

Adresse .....

Alter .....

# VERANSTALTUNGEN – EHRUNGEN

## Juni 2020

- |  |                 |               |  |
|--|-----------------|---------------|--|
| 6. Papiersammlung (Vereine)  |                 |               |  |
| 6. Läbigs Staufen, jeden Samstagmorgen Familienfussball (Kinder ab 6 Jahren)                         | 9.00-11.00 Uhr  | Turnhalle     |  |
| 7. Läbigs Staufen, oneline (via Zoom)  |                 |               |  |
| 11. Treff 65+ Mittagessen  | 12.00 Uhr       | Zopfhuus      |  |
| 11. Treff 65+ Spielnachmittag  | ab 13.00 Uhr    | Zopfhuus      |  |
| * 12. Ortsbürgergemeindeversammlung  | 20.00 Uhr       | Waldhaus      |  |
| 13. Cevi-Nachmittag  |                 |               |  |
| * 13. MTV, Turnfest  |                 | Zofingen      |  |
| 14. Gartenbahn Staufen, Fahrtag  | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus |  |
| 14. Vogelschutzverein, Familienbräteln   |                 | beim Bränneli |  |
| 19. Läbigs Staufen, Umweltexkursion zum Thema Wasser für Klein und Gross mit anschliessendem Bräteln |                 |               |  |
| Gartenbahn Staufen, Fahrtag  | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus |  |
| 23. Treff65+ Nachmittag für beide Gemeinden  | 14.00 Uhr       | Schlössli     |  |
| Buchvortrag mit Christina + Christian Boss   |                 | Schafisheim   |  |
| 27. Cevi-Nachmittag  |                 |               |  |
| 28. Gartenbahn Staufen, Fahrtag  | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus |  |

## Juli 2020

9. Sommerferien der Schule Staufen  
**letzter Schultag: Donnerstag 9. Juli**  
**erster Schultag: Montag 10. August**

- |   |                 |               |  |
|---|-----------------|---------------|--|
| 11. Rebbaugenossenschaft, Arbeitstag          | 8.30 Uhr        | Rebhüsli      |  |
| 12. Cevi, Sommerlager (12. Juli bis 18. Juli) |                 |               |  |
| 12. Gartenbahn Staufen, Fahrtag               | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus |  |
| 26. Gartenbahn Staufen, Fahrtag               | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus |  |

## August 2020

- |  |                 |               |  |
|--|-----------------|---------------|--|
| 1. Kulturkommission, Brunch mit musikalischer Umrahmung            | 9.30-12.00 Uhr  | Zopfhuus      |  |
| 8. Rebbaugenossenschaft, Arbeitstag                                | 8.30 Uhr        | Rebhüsli      |  |
| 9. Politapéro  | 9.30 Uhr        | Zopfhuus      |  |
| 9. Feuerwehrverein, Familientreffen                                |                 | Fünfweiher    |  |
| 9. Gartenbahn Staufen, Fahrtag                                     | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus |  |
| 13. Treff 65+ Mittagessen  | 12.00 Uhr       | Zopfhuus      |  |
| 13. Treff 65+ Spielnachmittag                                      | ab 13.00 Uhr    | Zopfhuus      |  |
| 16. 32. Staufberglauf, „Lauf rund um den Staufberg“                |                 |               |  |
| 16. Jungfeuerwehr, 20. Aargauermeisterschaft                       |                 | Lenzburg      |  |
| 19. Papiersammlung (Schüler)                                       |                 |               |  |
| 21.-23. Läbigs Staufen, VAKI-Weekend Väter mit Kindern ab 5 Jahren |                 | Weggis        |  |
| 23. MTV, Familienvelotour  | 10.00 Uhr       | Turnhalle     |  |
| 23. Gartenbahn Staufen, Fahrtag                                    | 13.00-16.00 Uhr | beim Waldhaus |  |
| 26. Einwohnergemeindeversammlung                                   | 20.00 Uhr       | Turnhalle     |  |
| 29. Rebbaugenossenschaft, Arbeitstag                               | 8.30 Uhr        | Rebhüsli      |  |
| 29. Cevi-Nachmittag  |                 |               |  |

Falls noch weiterhin Ansteckungsgefahr des Corona-Virus besteht sind Änderungen der Veranstaltungen möglich!

**\*) Diese Veranstaltungen sind bereits abgesagt oder verschoben worden.**

## Wir gratulieren

- Zum 80. Geburtstag am 6.6.20  
 Haliti Zejdi, Pfalzweg 28
- Zum 80. Geburtstag am 28.6.20  
 Conoscenti-Schildknecht Paolo, Büntenweg 22
- Zum 80. Geburtstag am 9.7.20  
 Faraone-Valente Maria, Jurawg 16
- Zum 80. Geburtstag am 26.7.20  
 Häusermann-Härdi Peter, Juraweg 3
- Zum 80. Geburtstag am 5.8.20  
 Beer-Schenkel Helene, Schrägweg 17
- Zum 85. Geburtstag am 1.6.20  
 Bohler-Härdi Fritz, Schrägweg 10
- Zum 85. Geburtstag am 15.6.20  
 Wyss-Kieser Heinz, Grabenacherweg 24
- Zum 85. Geburtstag am 25.6.20  
 Schumacher-Heiz Helene, Alterszentrum Obere Mühle Lenzburg
- Zum 85. Geburtstag am 4.7.20  
 Berner-Keller Roland, Hermenweg 4
- Zum 85. Geburtstag am 11.7.20  
 Mathis-Niederberger Theresia, Blumenweg 1
- Zum 85. Geburtstag am 23.7.20  
 Piazza-Salzman Sirio, Juraweg 18
- Zum 90. Geburtstag am 16.6.20  
 Hediger-Widrig Elisabeth, Jurawg 11
- Zum 90. Geburtstag am 23.6.20  
 Sandmeier-Ackermann Alfred, Kornweg 24
- Zum 90. Geburtstag am 7.7.20  
 Friederich-Maier Anna, Wässermatten 7
- Zum 95. Geburtstag am 8.7.20  
 Kuoni-Bolliger Rhätus, Käsacherweg 12
- Zum 95. Geburtstag am 10.7.20  
 Sandmeier-Rohr Dora, Ausserdorfstrasse 25
- Zum 98. Geburtstag am 12.7.20  
 Weber-Scholer Erna, Alterszentrum Obere Mühle Lenzburg
- Goldene Hochzeit am 10.7.20  
 Bolliger-Müller Anna und Herbert, Juraweg 3
- Diamantene Hochzeit am 2.8.2020  
 Berner-Keller Dora und Roland, Hermenweg 4
- Diamantene Hochzeit am 23.8.2020  
 Hesske-Theurich Renate und Manfred, Parkstrasse 20

## SCHLUSSPUNKT-ZITAT

«Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.»

Max Frisch, 1911-1991  
 Schweizer Schriftsteller